1896. — Mittwoch, 1. Januar.

Der Gesellige.

No. 1. — 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Bestellungen auf das mit der heutigen Nummer beginnende erste Vierteljahr des „Geselligen" für 1896 werden noch von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **Mk. 1,80** für Selbstabholer, Mk. 2,20, wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Abonnementskarten für Abholer in der Stadt Graudenz können zu 60 Pfg. pro Januar in unserer Expedition und von folgenden Ausgabestellen entnommen werden:

Frau Zuzakowski, Lindenstraße,
Rindt, Bäckermeister, Lindenstraße.
Frau Liedtke, Kasernenstraße,
Max Deuser, Marienwerder und Amtsstr.-Ecke,
A. Makowski, Marienwerderstraße
G. Buntfuss, Oberberg- und Petersilienstr.-Ecke,
Hildebrandt & Krüger, Marienwerder- u. Gartenstr.-Ecke.
Zakrzewski & Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke,
R. Pielke, Herrenstraße.
Th. Geddert, Tabakstraße,
Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße,
W. Rosteck, Rehdenerstraße,
F. Seegrün, Culmerstraße.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Vornehme Proletarier" von Arthur Zapp frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Zum neuen Jahre.

Das Jahr 1895 gehört nun der Weltgeschichte an, Politiker und Historiker schicken sich an, sein Wesen zu erfassen und niederzulegen für die Zukunft. Für das deutsche Vaterland können wir es ein Jubiläums- und Festjahr nennen, insofern als noch niemals in Deutschland so viele große nationale Feste gefeiert worden sind, wie 1895, und auch das erste Viertel des neuen Jahres wird wiederhallen vom Festjubel.

Ein Vierteljahrhundert nach dem großen Kriege ist der Nordostseekanal geschaffen worden und eine glänzende internationale Geschwadermacht, wie sie noch nirgends früher in der Welt beisammen, war beim Taufakt zugegen; freilich waren auch einige übelwollende Taufpathen dabei! Nach dem neuen Reichstagsgebäude wurde auch das neue Reichsgericht in Leipzig feierlich eingeweiht, und wenn der Reichstag den in vielen Jahren mühsam berathenen Gesetzentwurf des bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1896 annimmt, wird das deutsche Reich auch eine bürgerliche Rechtseinheit erhalten; freilich wird es darauf ankommen, ob die rechtliche Einheit auch den vielen Volksgenossen der einzelnen Bundesstaaten und den einzelnen Gesellschafts- und Berufsklassen gefällt.

Unzählige Festlichkeiten reihten sich an den achtzigsten Geburtstag des Alt-Reichskanzlers und wenn alle die wuchtigen Gelöbnisse, die von den Festrednern in Frack und Uniform in Gegenwart und im Namen der Festversammlungen abgegeben worden sind, wirklich beherzigt und gehalten werden, dann hat es um das deutsche Reich keine Noth.

Den Gipfelpunkt werden die nationalen Feierlichkeiten wohl erst am 18. Januar 1896 erreichen und die Hoffnung aller Vaterlandsfreunde ist, daß auch das Jubiläum der Proklamirung des deutschen Kaiserreiches dazu beitragen möge, besonders in der heranwachsenden Jugend den rechten patriotischen Sinn zu stärken, der bereit ist, das durch schwere Opfer erkämpfte Erbe festzuhalten. Möge die Erinnerung an das erreichte Große die Grundlage für denselben opferfreudigen Muth, dieselbe redliche Pflichterfüllung stärken, die unser deutsches Vaterland groß gemacht haben.

Wer nur recht mit offenen Sinnen und ruhiger Prüfung die Dinge betrachtet, wird trotz der vielen bösen Erscheinungen, die wie trübe Blasen aus sumpfigem Grunde an die Oberfläche des glitzernden Wasserspiegels, auf dem sich Festgondeln schaukelten, emporsteigen — der wird trotz der häßlichen Prozesse, die innere Schäden im Volks- und Gesellschaftskörper aufdeckten, doch auch manchen erfreulichen Zug finden. Erinnern wir uns z. B. nur an das furchtbare Ereigniß Ende Januar, als der Lloyddampfer „Elbe" durch die Schuld eines Engländers unterging. Der tapfere Kapitän v. Gössel harrte pflichtgetreu und standhaft auf seiner Kommandobrücke aus bis zum Tode im eisigen Wellengrabe. Das war noch so ein Repräsentant des Deutschthums, den alle Volksgenossen, die noch Sinn für einen deutschen Mann haben, sich zum Muster nehmen sollten, wenn sie auch nicht Seeleute sind, sondern auf glattem Lebensteiche dahinfahren. Ein großes Beispiel getreuer Pflichterfüllung ist besser als alle großen Worte, ist erhebend und anspornend für jeden Beruf, so bescheiden er auch sein mag. Eine Nation, die, Gott sei Dank, noch recht viele Männer jener tapferen Art zählt, kann immer noch freudigen Muthes in die Zukunft schauen, wenn auch Kummer das deutsche Herz erfüllen mag wegen der vielen jämmerlichen Wichte, die dem deutschen Namen im verflossenen Jahre zur Unehre gereicht haben.

Seien wir alle, die wir es mit dem Vaterlande, unseren Volksgenossen und uns selbst redlich meinen, des deutschen Dichterwortes eingedenk:

Es ist ein tiefer Segen,
Der aus dem Worte spricht:
„Erfülle allerwegen
Getreulich Deine Pflicht!"
Welch Ziel Du magst erstreben,
Sei's nah', sei's hoch und fern —
Weiht nicht die Pflicht Dein Leben,
So fehlt Dein guter Stern.
Das Glück mag bilden, ründen,
Erhöh'n und Schmuck verleih'n,
Doch muß, um fest zu gründen,
Die Pflicht geschäftig sein!

Diese fromme Schaffnerin halte jeder recht in Ehren und es wird wohl in seinem Hause stehen, wenn ihm auch das „Glück" keine reiche Tafel, wenn es ihm auch keinen gefüllten Beutel bescheert, womit viele Genüsse zu erkaufen sind. Noch immer bleibt der alte Bibelspruch wahr: „Was nützte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele!"

Wenn Fichte sagt: Was einer für eine Philosophie hat, das hängt davon ab, was Einer für ein Mensch ist — so kann man auch sagen: Es kommt auf den Menschen selbst an, was er für eine praktische Weltanschauung hat. Wer in sich befestigt dasteht, wer seinen Blick geweitet und sein Herz vertieft hat im rechten Christenthum, der schaut Allem, was da kommen mag, unbekümmert entgegen, der kann nicht im trüben Pessimismus untergehen, der träumt nicht von goldenen Zeitaltern, da die Grazien Griechenlands vermählt mit der Liebe des Christenthums über einer verbrüderten Menschheit thronen, wie es begeisterte Seher an des vergangenen Jahrhunderts Neige weissagten, der fürchtet aber auch nicht den Anbruch eines Zeitalters der Unkultur und der zügellosen Massentyrannei, wie mancher Schwarzseher von heute, der weiß vielmehr, daß alle künftige Gestaltung irdischer Verhältnisse, welcher Art sie auch sein mag, schließlich doch dazu dienen wird, dem Gottesreich der Gerechtigkeit und Liebe den Boden zu bereiten.

Was auch im neuen Jahre kommen mag, ob Glück, ob Unglück, Freude oder Schmerz, getröste sich der ehrlich Vorwärtsstrebende mit des modernen Mirza-Schaffy Spruche:

Vollkommnes giebt es nicht im Menschenleben,
Nie kommt „schön, wahr und gut" ganz zur Vollendung,
Doch ungebeugten Muths danach zu streben,
Bezeugt des Menschengeistes hohe Sendung.

Glück auf, zum neuen Jahre!

Berlin, den 31. Dezember.

— Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe und seine Gemahlin machten Montag Nachmittag in Wien Abschiedsbesuche. Die Abreise erfolgt Dienstag früh um 8 Uhr.

— Die Preußische Regierung hat beim Bundesrath den Antrag eingebracht, auf Grund des § 120 e Abs. 3 der Gewerbe-Ordnung Bestimmungen zur Regelung der Arbeitszeit von Gehülfen und Lehrlingen in Bäckereien und Konditoreien zu erlassen. Dem Antrag ist ein Entwurf solcher Bestimmungen mit ausführlicher Begründung beigefügt. Der Entwurf beschränkt die Arbeitszeit in Bäckereien und solchen Konditoreien, in denen neben den Konditorwaaren auch Bäckerwaaren hergestellt werden. Den Beschränkungen sollen aber nur diejenigen Betriebe dieser Art unterliegen, in denen zur Nachtzeit — zwischen 8½ Uhr Abends und 5½ Uhr Morgens — Gehilfen oder Lehrlinge beschäftigt werden. Die regelmäßige Arbeitsschicht der Gehilfen soll alsdann — entsprechend den seinerzeit von der Kommission für Arbeiterstatistik gemachten Vorschlägen — die Dauer von zwölf Stunden oder, falls die Arbeit von einer Pause von mindestens einer Stunde unterbrochen wird, einschließlich dieser Pause die Dauer von 13 Stunden nicht überschreiten. Die Arbeitsschicht der Lehrlinge soll noch eine weitere Kürzung (im ersten Lehrjahre um zwei Stunden, im zweiten Lehrjahre um eine Stunde) erfahren. Von diesen Beschränkungen bleiben alle Betriebe befreit, in denen regelmäßig nicht mehr als dreimal wöchentlich gebacken wird, und ferner auch diejenigen Betriebe, in denen Nachtarbeit nur ausnahmsweise, höchstens zwanzigmal im Jahre, vorkommt.

— Professor Eduard Müller, der Schöpfer der berühmten Prometheus-Gruppe in der Berliner Nationalgalerie ist am Sonntag in Rom gestorben. Unter romantischen Umständen ist der im 68. Lebensjahre Gestorbene einst zur Bildhauerei gelangt. Er war am 9. August 1828 in Hildburghausen als Sohn eines Hofgärtners geboren und der Zwillingsbruder des gleichfalls hervorragenden und mit ihm in Rom zusammen lebenden Portrait- und Genremalers Gustav Müller. Nach seiner Konfirmation trat Eduard Müller in die herzogliche Hofküche als Lehrling ein, ging 1846 als Koch nach München, Paris und Antwerpen und modellirte nebenbei sehr viel in seinen Mußestunden. Auf den Rath des Antwerpener Bildhauers Geefs, der sein plastisches Talent erkannte, widmete sich Müller 1850 seiner Neigung zur Bildhauerkunst und besuchte die dortige Akademie. 1854 schuf er die Marmorstatue eines erwachenden Knaben, 1856 eine Psyche, die er in Rom, wo er sich 1857 dauernd niederließ, für den Prinzgemahl von England in Marmor ausführte. Diese wie seine späteren Werke idealen Inhalts sind von meisterhafter Komposition, großer Lebenswahrheit und besonders in der Behandlung der Gewandung von hoher technischer Vollendung. Müllers größtes Meisterwerk bleibt die in den Jahren 1874 bis 1879 ausgeführte Kolossalgruppe „Prometheus und die Okeaniden", die aus einem einzigen Marmorblock gehauen, den Titanen und zwei ihm gegen den Adler zu Hilfe kommende Okeaniden in reizvoller Schönheit und vollendeter Behandlung des Marmors zeigt. Als Seitenstück zu dieser Gruppe schuf Müller noch eine Skizze „Die Befreiung des Prometheus durch Herkules", die aber nicht zur Ausführung gelangt ist.

— Für Rübenanbau und Lieferung werden jetzt bereits seitens der Landwirthe und Fabriken für 1896 Verträge abgeschlossen. Nachdem im laufenden Jahre ca. ¼ Minderanbau erzielt worden und die Preise für Rüben einen Tiefstand bis herab zu 50 Pfg. per Zentner erreicht hatten, zeigt sich für die neue Kampagne allseitig ein erhebliches Anziehen des Rübenpreises. Der Durchschnittssatz dürfte 85 Pfg. per Zentner sein, es wird aber auch bis zu 90 Pf. abgeschlossen. Dieses Steigen der Rübenpreise dürfte nicht wenig zu einem vermehrten Rübenanbau im nächsten Jahre beitragen — falls nicht die Festsetzung des Kontingents im neuen Zuckersteuergesetz das verhindert.

Die Rübenverarbeitung aus dem letzten Betriebsjahre 1895 zeigt einige Zunahme in Ostpreußen, Posen, Pommern, Schleswig-Holstein, Hannover, Braunschweig, sowie im Königreich Sachsen, in Hessen, Baden und Elsaß-Lothringen, während alle übrigen Verwaltungsbezirke einen Rückgang aufweisen.

— Die formelle Verhaftung des Freiherrn von Hammerstein ist — wie jetzt genauer bekannt wird — durch den von zwei Sicherheitsbeamten begleiteten Unterpräfekten von Brindisi, also durch italienische Polizeibeamte an Bord des italienischen Dampfers „Peloro" erfolgt. Sobald die deutsche Regierung die Auslieferung des Verbrechers erreicht haben wird, reist der Berliner Kriminalkommissar Wolff mit seinem Gefangenen nach Berlin ab. Im Moabiter Untersuchungsgefängniß ist bereits die Zelle Nr. 14 für den Gefangenen reservirt, in der s. Zt. Professor Geffcken eingesperrt war.

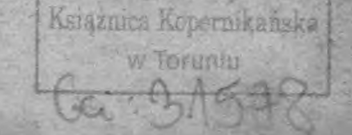
Im Hinblick auf die dem Freiherrn v. Hammerstein zur Last gelegten strafbaren Handlungen liefert Italien auf Grund des Auslieferungsvertrages vom 31. Oktober 1871 und einiger Nachträge dazu wegen Unterschlagung und Betruges, wenn das Objekt 1000 Franken übersteigt, sowie wegen Wechselfälschung aus.

Hammerstein hat in Athen seit dem 12. Oktober verkleidet unter dem Namen Wilhelm Herbert in einem Hotel zweiten Ranges gewohnt und gab sich für einen Zeitungskorrespondenten aus. Er hatte die Dreistigkeit, den deutschen Generalkonsul Geheimrath Lüders zu besuchen, der ihn kurz darauf aus einer Berliner Photographie erkannte und seine Verhaftung bei der griechischen Regierung anregte. Da aber kein Auslieferungsvertrag mit Deutschland besteht, griff man zum Ausweg der Ausweisung wegen eines Zeitungs-Artikels.

Die oppositionelle Presse in Athen bespricht den Vorfall unter heftigen Vorwürfen gegen die Art und Weise der Ausweisung. Doch stimmt die Mehrheit der Blätter für die Regierung. Die griechische Regierung erklärt in der Zeitung „Palingenesia", es sei keinem armen Flüchtling das Asyl entzogen, auch sei Herr v. Hammerstein nicht der deutschen Botschaft ausgeliefert worden, sondern man habe nur einem gemeinen Diebe und Verbrecher den Aufenthalt in Griechenland als für die öffentliche Sicherheit gefährlich untersagt. Dazu sei die Regierung berechtigt gewesen. Auch behauptet das Regierungsblatt, Herr v. Hammerstein habe in den letzten Wochen in den „Münchener Neuesten Nachrichten" griechenfeindliche Artikel veröffentlicht; dies wird auch von dem Blatte „Akropolis" bestätigt. Die deutsche Regierung hat der griechischen, wie die „Vossische Zeitung" hört, herzlichen Dank ausgesprochen.

— Fritz Friedmann, der durchgebrannte Berliner „Rechtsanwalt" hat zu seiner „Freundin" Anna Merten in einem sehr intimen Verhältniß gestanden. Zu seinen Terminen nach Leipzig, Hamburg, Köln u. s. w. nahm er die Freundin stets mit, und sie blieben dann mitunter eine halbe Woche lang fort. — In Berlin speiste er täglich mit ihr in einem Restaurant in der Französischenstraße; nach beendetem Diner mußte der Kellner die Reste des Desserts für die Eltern Annas einpacken, die die Tochter nicht genug rühmen können. Die Eltern erzählen übrigens ganz merkwürdige Dinge über Annas Flucht; als sie sich dagegen sträubten, habe Anna einfach erwidert, wenn sie die Erlaubniß verweigerten, würde sie einen Schritt thun, zu dem sie keine elterliche Erlaubniß brauchte. Sie könne von dem Manne nicht lassen. Der Mann hänge ja an ihr wie ein Kind, sie könne mit ihm machen, was sie wolle; — „Ihr wißt ja gar nicht, wie unglücklich der Mann lebt. Er will mich drüben heirathen — die Scheidung dauert keine drei Monate — und sein gutes Auskommen findet der Mann. Der hat sich schnell in die amerikanischen Gesetze eingearbeitet. Und vorher schreibt er den Fall Kotze". Diesen Ausführungen gegenüber verstummte Vater Merten — und seine Antwort lautete schließlich: „Wenn es Dein Glück ist, mach' was Du willst". Ein Detektiv war übrigens angewiesen, jederzeit an Anna Merten Geld auszuzahlen. Dieses „Jederzeit" war allerdings oft sehr fraglich. Anna äußerte sich darüber folgendermaßen: „Vater, Du denkst Wunder, was wir haben. Wir rechnen auch nach Groschens." Sehr oft gerieth Friedmann derartig in Verlegenheit, daß er wiederum Anna anpumpte. — Frau Rechtsanwalt Friedmann, für die in Börsen- und Anwaltskreisen gesammelt worden ist, hat sich nach der, wenigstens dem Namen nach ihrem Manne gehörenden, Villa in Potsdam begeben.

Seit seiner Verurtheilung von der Anwaltskammer dachte Friedmann an einen andern Broderwerb; er wußte, daß er am 22 Januar 1896 aus dem Anwaltsstande ausgestoßen werden würde, und so kam ihm im Frühjahr 1895 die Offerte eines Londoner Verlegers, eine Broschüre über den Fall Kotze zu schreiben, sehr gelegen. Waren ihm doch dafür nicht 50000 Mk., sondern eine halbe Million Mk. geboten, wenn er das Werkchen in Deutsch, Französisch und Englisch herausgäbe! Bis jetzt hatte Friedmann dem Drängen des Verlegers nicht nachgegeben, nunmehr aber dürfte der Flüchtige nach London gefahren sein, um die Angelegenheit endgiltig abzumachen. Es wird weiter vermuthet, daß Friedmann auf einem englischen Schiffe alsdann Amerika aufsucht, um dort „ungestört" seinen literarischen Neigungen



gehabt, erscheint in eingeweihten Kreisen recht zweifelhaft. Ist es doch ein offenes Geheimniß, daß er Mitte November durch Vermittelung oder für Rechnung einer Berliner Bank ein ganz bedeutendes Kapital — man nennt die Summe von 180000 Mk — zur abermaligen Rangirung seiner Vermögensverhältnisse erhielt. Ob Friedmann seine Gläubiger damit befriedigt hat, ist sehr fraglich, und so scheint es, als ob er für die nächste Zeit mit Kapital versehen ist.

Vatikan. Der Papst empfing am Montag den preußischen Gesandten beim Vatikan, v. Bülow, welcher die Glückwünsche zum Jahresbeginn überbrachte.

Türkei. In Konstantinopel herrscht große Aufregung über die fortdauernden Verhaftungen und Verbannungen vieler hohen Beamten und Militärs. Die Polizei soll eine weitverzweigte Verschwörung gegen den Sultan entdeckt haben. Der ehemalige Oberstallmeister Izzet Pascha wurde kriegsgerichtlich degradirt und zur Verbannung nach Mossul verurtheilt. Gegen Aziz-Bey, den ehemaligen Militärattaché in Petersburg ist kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden. Weitere Verhaftungen sind noch zu erwarten.

Afrika. Nach Meldungen aus Kapstadt herrscht in der Republik Transvaal und in Pretoria große Erregung über die Weigerung der Transvaalregierung, den Ausländern die bürgerlichen Rechte zu gewähren. Man bezeichnet eine Revolution in den Goldfeldern als nahe bevorstehend. Man spricht von einer allgemeinen Volksbewaffnung. Die Regierung hat kriegerische Vorbereitungen angeordnet. Viele Frauen verlassen mit ihren Kindern die Städte. Die Geschäfte liegen vollständig darnieder. Die Ausländer halten zum Theil zur Regierung, zum Theil zur Nationalunion. Unter den Ersteren befinden sich auch die Deutschen und die Amerikaner.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Dezember.

— Das alte Jahr scheidet mit strammer Kälte von 10 Grad, scharfem Wind und andauerndem Schneefall von uns. In den Wettersprichwörtern fast aller Kultur-Nationen, die überhaupt mit dem Winter zu rechnen haben, ist allgemein der Wunsch ausgesprochen, der Januar möge kalt und trocken sein. Deutsche und Polen haben ein Sprüchwort, welches lautet: „Januar warm — das Gott erbarm!", ein anderes heißt: „Große Kälte im Januar füllt den Speicher" und den Wunsch auf gefüllte Speicher haben im weitesten Sinn des Wortes sehr viele Menschen zum neuen Jahre; freilich mit den gefüllten Getreidespeichern allein wäre z. B. manchem Landwirthe und Kaufmann nicht geholfen und wer es mit allen braven Leuten wohlmeint, müßte wünschen, daß den Getreidebauern recht hohe Preise und den Brodabnehmern recht billige Backwaaren im neuen Jahre bescheert werden.

Die Ernte, wie so vieles andere hängt vom Himmel und von der menschlichen Arbeit ab und daß aller redlichen Arbeit ihr guter Gewinn werden möge, das ist unser Wunsch. Insbesondere mögen unsere Landwirthe im Osten, die mit Schwierigkeiten vieler Art kämpfen müssen, ein recht erfreuliches neues Jahr haben; mögen sie den Muth nicht verlieren und auf ihrer väterlichen Scholle ausharren.

Im Jahre 1895 sind die Vorbereitungen getroffen worden zur Neuorganisation der Landwirthschaft in den Landwirthschaftskammern, die wahrscheinlich, nachdem die Wahlen nunmehr stattgefunden haben, im Jahre 1896 ins Leben treten werden. Die Wahlergebnisse zeigen, daß in diese Kammer für Westpreußen die bewährten Kräfte des landwirthschaftlichen Zentralvereins gewählt sind, und es ist zu hoffen und zu wünschen, daß die Neuorganisation alle guten Erwartungen erfüllen möge.

Das industrielle Leben, das sich ebenso wie die Landwirthschaft der steten Fürsorge unseres Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler erfreut, wird, soweit die Vorbereitungen zur „Westpreußischen Ausstellung" in Graudenz schon einen Schluß zulassen, durch diese Ausstellung eine wesentliche Förderung erhalten. Sie wird die Leistungsfähigkeit unserer aufstrebenden Provinz zeigen und der alten deutschen Stadt Graudenz willkommene Gäste zuführen. Möge auch dieses Unternehmen wohlgelingen! Frischen Muth und ein fröhliches Herz zum neuen Jahre!

— Die Weichsel ist gestern bei Chwalowice von 1,85 auf 2,18 Meter gestiegen. Bei Kurzebrack wird der Stromübergang bei Tage mit Dampfer und Spitzprahm bewirkt, bei Nacht ist er unterbrochen. In der Nogat liegt bei Einlage eine Stopfung bis auf den Grund.

Bei Thorn ist die Weichsel heute auf 80 Zentimeter gestiegen. Der Eisgang ist dort viel stärker geworden, so daß Eisstand in den nächsten Tagen zu erwarten ist. In Thorn herrscht so starkes Schneetreiben, daß der Pferdebahnverkehr beeinträchtigt ist.

Der Betrieb der Fähre bei Bohnsack, welche infolge des Frostes eingestellt war, ist gestern mittelst Spitzprahms wieder aufgenommen; der Prahm wird von einem Eisbrechdampfer bedient.

— 4 [Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz 1896.] In einer am Montag Abend gemeinsam von dem Vorstand des Danziger Allgemeinen Gewerbe-Vereins und dem Danziger Innungs-Ausschuß einberufenen Versammlung zu Danzig theilte Herr Stadtrath Schütz mit, daß sich der Gewerbeverein und der Innungs-Ausschuß geeinigt hätten, ein Agitations-Komitee für die Graudenzer Ausstellung zu begründen, und daß man der Versammlung als Mitglieder Seitens des Gewerbe-Vereins die Herren Stadtrath Schütz, Fabrikant Wiesenberg, Gärtnereibesitzer Bauer und Optiker Lietzau, Seitens des Innungs-Ausschusses die Herren Zimmermeister Herzog, Tischlermeister Scheffler, Schlossermeister Friedland und Schuhmachermeister Hoffmann vorschlage. Weiter hätten beide Theile vereinbart, Herren Wagenfabrikant Hybbeneth jun., einen in Ausstellungsangelegenheiten sehr erfahrenen Herrn, in das Komitee zu kooptiren; letzteres solle dann selbst sich seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wählen. Die konstituirende Versammlung dieses Komitees solle in den nächsten Tagen stattfinden, dann soll es Ankündigungen erlassen und seine Thätigkeit nicht bloß auf das Sammeln von Anmeldungen beschränken, sondern auch auf eine kräftige Agitation für Graudenz ausdehnen. Namens des Innungs-Ausschusses bemerkte Herr Zimmermeister Herzog, daß die Handwerksmeister Danzigs gewissermaßen durch einen Kartellvertrag solidarisch mit den andern Handwerkern der …

… Jahren in Danzig auszustellen, so sei man auf die Theilnahme aller Handwerksmeister in der Provinz angewiesen, daher müsse man jetzt in Graudenz sich auch betheiligen. Die Danziger Innungen beabsichtigen, den Obermeistern Listen zugehen zu lassen, in welche sich bei den Versammlungen der Innungen die Theilnehmer einzuzeichnen hätten. Das Weitere zu veranlassen, solle man dann vorläufig dem Komitee überlassen. Die Versammlung erklärte sich hierauf sowohl mit der Wahl der obengenannten Herren für das Graudenzer Komitee als auch mit den sonst zunächst in Aussicht genommenen Schritten einverstanden. Die Versammlung erklärte sich dann nochmals gegen das für 1896 geplante Danziger Ausstellungs-Unternehmen, beauftragte aber das Komitee, schon jetzt Vorbereitungen für eine im Jahre 1898 in Danzig zu veranstaltende Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu treffen, in eine lebhafte Agitation aber erst nach der Graudenzer Ausstellung einzutreten.

— Auch in Graudenz wird der 18. Januar als der Gedenktag der Gründung des Deutschen Kaiserreiches würdig gefeiert werden. Auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters hatten sich heute eine Anzahl Herren aus der Stadt, darunter auch ein Vertreter der Militärbehörden, im Rathhaussaale versammelt. Es wurde beschlossen, daß der Gedenktag in solcher Weise gefeiert werden soll, daß alle Kreise der Bevölkerung daran theilnehmen können. Es wird am Sonnabend, den 18. Januar, im Stadttheater gegen Erhebung des üblichen Eintrittsgeldes eine Fest-Vorstellung stattfinden, in welcher wahrscheinlich ein von Herrn Prof. Reimann gedichtetes Festspiel „Barbarossa's Traum und Erwachen" aufgeführt wird, außerdem werden Gesänge, lebende Bilder 2c. geboten werden. Am Sonntag, den 19 sollen im Schützenhaus- und Tivolisaale Festakte, an die sich Kommerse anschließen, stattfinden. Das Nähere wird später durch Anzeigen bekannt gegeben werden.

— Der Anbau des Hopfens in Preußen wird überwiegend in den Provinzen Sachsen und Posen betrieben. Von den im ganzen Staat bebauten 3036,9 ha entfallen 1533,6 ha oder 50,5 v. H. auf Posen und 743,4 ha oder 24,5 v. H. auf Sachsen, von den insgesammt geernteten 18755 Doppelzentnern 6927 oder 36,9 v. H. auf Posen 7905 oder 42,1 v. H. auf Sachsen. Die Antheile der Provinzen Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen Hannover und Brandenburg schwankten zwischen 5,9 bis 1,4 v. H., die der Provinzen Rheinland, Westpreußen und Pommern zwischen 0,7 und 0,5 v. H., während der Hopfen in den übrigen Provinzen in kaum nennenswerthem Umfange angebaut wurde.

— Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen ermächtigt, fortan im Rundreiseverkehr in allen Fällen, in denen der Inhaber eines Fahrscheinheftes auf einer Zwischenstrecke gegen Lösung besonderer Fahrkarten an Stelle des in dem Fahrscheinheft bezeichneten Weges einen längeren Schienenweg benutzt hat, auf seinen Antrag den Betrag der Fahrscheine für die nicht benutzten Strecken des Fahrscheinheftes zu erstatten, wenn sowohl der gewählte längere, wie der aufgegebene kürzere Weg den unter preußischer Staatsverwaltung stehenden Linien angehören.

— Die Schonzeit für Hasen beginnt im Regierungsbezirk Marienwerder am 21. Januar.

— [Jagdergebnisse.] Bei der am Montag auf der Feldmark des Gutsbezirks Smarzewo abgehaltenen Treibjagd wurden von 14 Schützen 46 Hasen erlegt.

Bei der am Montag auf der Feldmark Marienfelde bei Güldenboden abgehaltenen Treibjagd wurden von 33 Schützen 72 Hasen und ein Fuchs erlegt.

— Der Vaterländische Frauenverein des Kirchspiels Gruppe plant zum 8. Januar einen Unterhaltungsabend in Dragaß. Der Ertrag ist zur Unterhaltung der Diakonissenstation in Gruppe, zur Krankenpflege und für die Kleinkinderschule bestimmt.

— Der gestrige Familienabend des Gewerbevereins im Tivoli nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Nachdem eine junge Dame einen Prolog gesprochen hatte, spielte ein jugendlicher Künstler einen Theil von Bériot's 7. Violinkonzert mit Klavierbegleitung. Dann wurde das Lustspiel „Duft" recht munter gespielt. Frl. Martens trug zwei auf die Festzeit bezügliche Gedichte vor. Darauf folgten drei lebende Bilder: Aschenbrödel, Werthers Lotte und Kirmesleute und endlich ein von sechs Paaren getanztes Menuet. Den Beschluß machte ein allgemeiner Ball.

— Im Stadttheater wird sich am Neujahrstage Herr Direktor Huvart mit seinem Gastspiel-Ensemble vom Graudenzer Publikum verabschieden. Zur Aufführung gelangt Oskar Blumenthals neuestes Lustspiel „Das zweite Gesicht." Herr Direktor Huvart, der sich in mehreren Rollen als feiner Konversationsschauspieler bewährt hat, wird die Rolle des Graf Mengers spielen. Die Vorstellung findet, um dem Publikum entgegen zu kommen, bei halben Preisen statt.

— Der Fußartillerist Hamann, Bursche beim Lieutenant K., Tabakstraße 24, wurde heute früh im Stalle erhängt gefunden. Der Grund des Selbstmordes ist noch nicht festgestellt.

— Dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg Dr. Emil Behring ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen.

— Dem Rittergutsbesitzer, Oekonomie-Rath Fließbach zu Landechow im Kreise Lauenburg (Pomm.) ist der Kronen-Orden dritter Klasse verliehen

— Der Regierungs-Assessor Lucke ist der Regierung zu Posen überwiesen.

4 **Danzig**, 31. Dezember. Die zum Bau eines provisorischen Empfangsgebäudes erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind gestern vergeben worden. Für das geplante spätere Empfangsgebäude des Zentralbahnhofes, dessen Bau mindestens 3 Jahre dauern wird, ist von der hiesigen Eisenbahndirektion ein neues Projekt ausgearbeitet, welches zur Zeit dem Minister der öffentlichen Arbeiten zur Genehmigung vorliegt. Am 1. Oktober 1896 soll, wenn nicht unvorherzusehende Zwischenfälle eintreten, der neue Zentral-Personenbahnhof dem Verkehr übergeben werden.

Zur Erinnerung an das Wirken des verstorbenen Oberwerftdirektors Grafen Haugwitz und an die Trauerfeierlichkeiten bei dessen Beerdigung hat die Werft einen Bericht hierüber drucken und an 1700 Beamte und Arbeiter der Werft vertheilen lassen.

Danzig, 30. Dezember. In der heutigen General-Versammlung der Korporation der Kaufmannschaft wurde der Voranschlag für 1896 in Einnahme und Ausgabe auf 215350 Mk. festgestellt. Zu Mitgliedern der Finanz-Kommission wurden die Herren Gieldzinski, Wanfried, Fritz Hevelke, Max Domansky und Adolf Eisen gewählt.

In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts wurde gegen den Arbeiter August Wischkowski verhandelt. Am 16. September d. Js. wurde W. wegen Mißhandlung eines Gefangenen im Zentralgefängniß zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Während der damaligen Verhandlung beschimpfte W. den Amtsanwalt und Gerichtshof in der gröblichsten Weise, schlug den als Zeugen vernommenen Strafgefangenen auf den Kopf und wäre auf den Gerichtshof losgegangen, wenn es nicht den Gefangenaufsehern und den sonst im Saale anwesenden Personen gelungen wäre, ihn zu bändigen. In der heutigen Sitzung war …

… lesung des gerichtlichen Eröffnungsbeschlusses beschimpfte er die Richter, schlug mit Händen und Füßen auf die Anklagebank und wollte wieder auf den Vorsitzenden losgehen, der nun seine Fesselung befahl. Die Ausführung dieses Befehls war dem baumstarken Manne gegenüber keine Kleinigkeit, und es dauerte der Kampf zwischen W. und den Beamten fast eine Viertelstunde, bis ihm die Handschellen angelegt waren. Nun fing er an, verschiedene Lieder vorzutragen, so daß er endlich aus dem Saale abgeführt werden mußte. Nach längerer Verhandlung wurde er zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Auch nach der Urtheilsverkündigung benahm W. sich ungehörig.

Culmer Stadtniederung, 30. Dezember. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern früh in Niederausmaaß. Die Frau des Besitzers Zemke stieg mit der Laterne auf den Heuboden, setzte sie jedoch so, daß die Heuluke nicht beleuchtet wurde. In Folge dessen trat sie fehl, stürzte auf die Dreschtenne und zog sich eine gefährliche Verletzung des Rückgrats zu. Bewußtlos wurde sie von ihrem Mann gefunden. Der Arzt zweifelt an ihrem Aufkommen.

Thorn, 30. Dezember. Der Bootsmann Leopold Schlesies war im Sommer d. J. auf dem Weichseldampfer „Wilhelmine" als Bootsmann beschäftigt. Am 31. August begab er sich mit einem brennenden Lichte in den Laderaum und bohrte ein mit Spiritus gefülltes Faß an, um ihm Spiritus zu entnehmen, mit welchem er angeblich seinen Fuß einreiben wollte. Hierbei kam er mit dem Lichte dem Spiritus zu nahe; dieser faßte Feuer und setzte die Kleider des Schlesies in Brand. Schlesies versuchte das Feuer zu ersticken, was ihm jedoch nicht gelang. In seiner Angst lief er auf das Verdeck des Kahnes und sprang in die Weichsel. Dadurch wurde das Feuer zwar gelöscht, Schlesies hatte aber derartige Brandwunden davongetragen, daß er in das Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er mehrere Wochen in ärztlicher Behandlung war. Der Kahn erlitt durch den Brand keinen erheblichen Schaden. Schl. wurde wegen schweren Diebstahls zu 3 Monaten Gefängniß und wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz betreffend die Besteuerung des Branntweins zu einer Geldstrafe von 10 Mark eventl. 2 Tagen Haft verurtheilt.

⊙ **Strasburg**, 30. Dezember. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist Herr Bürgermeister Groneberg in Jastrow gewählt worden.

P **Schlochau**, 30. Dezember. Gestern fand eine General-Versammlung des Handwerkervereins statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Malermeister Johlke, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Kreisschulinspektor Gettau, zum Schriftführer Herr Stadtkämmerer Wecker, zum Stellvertreter Herr Uhrmacher H. Bartel, zum Kassirer Herr Geschäftsführer Golz und zu Beisitzern: die Herren Klempnermeister Schurig, Fleischermeister Ed. Berndt, Schuhmachermeister C. Roggatz und Schneidermeister Borkenhagen gewählt. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme 407 Mk. Die Ausgabe 254 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 75 Zur Bildung einer Gesangsabtheilung meldeten sich 13 Mitglieder.

Dt. Krone, 31. Dezember. Der Herr Landesdirektor hat der Freiw. Feuerwehr in Kramske zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthschaften eine Beihülfe von 100 Mk. bewilligt.

Dirschau, 30. Dezember. Ein Deserteur, welcher schon Anfang April d. J. seinen Truppentheil, die 6. Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 44 in Dt. Eylau, verlassen hat, ist gestern in Dirschauer Wiesen, wo er seit einiger Zeit auf Grund einer gefälschten Invalidenquittungskarte Beschäftigung gefunden hatte, festgenommen worden.

R **Pelplin**, 30. Dezember. Auf Veranlassung der hiesigen Zuckerfabrik hatten sich gestern eine große Anzahl Rübenbauer zur Besprechung des Zuckersteuergesetzes hier versammelt. Die Anwesenden kamen zu der Ueberzeugung, daß die in dem Gesetz vorgesehene Kontingentirung zu verwerfen sei. Um die bei einer Ueberschreitung des Kontingents festgesetzten hohen Strafen zu vermeiden, werden die Fabriken gezwungen, das Risiko auf die Rübenbauer abzuwälzen Die Gefahr einer Ueberschreitung ist kaum vermeidlich, weil der Rübenertrag und der Zuckergehalt großen Schwankungen unterworfen ist. Es wurde geltend gemacht, daß in Westpreußen noch große Flächen besten Rübenbodens durch Kleinbahnen und Chausseen erschlossen werden können, an ein Zurückgehen des Angebots von Rüben daher nicht zu denken sei. Wenn das Gesetz ohne Kontingentirung nicht angenommen werden könne, dann müsse die Gesammtmenge, welche in Deutschland gewonnen werden darf, auf mindestens 32 bis 36 Millionen erhöht werden. Allseitig wurde hervorgehoben, daß die einzige Möglichkeit, den Rübenbau und dadurch die Zuckererzeugung einzuschränken, in der Schaffung höherer Getreidepreise liegt. Es wurde beschlossen, eine Erklärung folgenden Inhalts an den Reichskanzler abzusenden: Die hier versammelten Rübenbauer sprechen der Reichsregierung ihren Dank dafür aus, daß sie, um die Noth in der Landwirthschaft zu mildern, dem Bundesrathe eine neue Zuckersteuer-Vorlage unterbreitet hat. Durch die in derselben bestimmte Kontingentirung der Zuckerfabriken erscheint uns jedoch die Besserung der hiesigen Verhältnisse gefährdet, da der Zuckerrübenbau in dieser Gegend erst in der Entwickelung begriffen ist und durch das Kontingent nicht nur gehemmt, sondern zurückgebracht wird. Um der gefürchteten Ueberproduktion an Rüben vorzubeugen, halten wir es für durchaus nothwendig, daß der Getreidebau wieder lohnend gemacht wird. Es werden heute größere Flächen leichten Bodens in Deutschland zum Rübenbau benutzt, auf denen bei besseren Preisen der Getreidebau wieder stattfinden würde. Der Reichskanzler möge daher dahin wirken, daß mit dem geplanten Zuckersteuergesetz auch ein Gesetz zu Stande gebracht wird, wodurch die Getreidepreise wieder gehoben werden.

Tiegenhof, 29. Dezember. Die Stadtverordneten bewilligten in ihrer letzten Sitzung die Mehrkosten zur Durchführung des neuen Besoldungsplanes für die Lehrer an der Volksschule. Darnach erhalten die fest angestellten Lehrer ein Gehalt von 1200 Mk., welches von 5 zu 5 Jahren nach den von der Regierung vorgesehenen Zulagen steigt.

☾ **Elbing**, 30. Dezember. Die seit einiger Zeit hier bestehende Spaltung in der israelitischen Gemeinde zeigte sich besonders bei der gestrigen Repräsentantenversammlung, in welcher über das fernere Verbleiben des Rabbiners berathen wurde. Die Partei, welche für das fernere Verbleiben desselben stimmte, errang nur dadurch den Sieg, daß auf gegnerischer Seite ein stark an Influenza erkrankter Repräsentant nicht erschienen war. — In Ellerwald starb kürzlich ein unverheiratheter Arbeitsmann, welcher bei seiner Herrschaft 60 Jahre treu gedient hatte.

Das Collin'sche Ehepaar zu Stuba hat zu seiner goldenen Hochzeit vom Kaiser das übliche Geschenk von 30 Mk. und von der Gemeinde Stuba etwa 24 Mk. erhalten.

Marienburg, 30. Dezember. Die Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg hat gestern ihre diesjährige Kampagne beendet. Es sind etwa 100000 Ztr. Rüben mehr als im Vorjahre bei kürzerer Dauer der Kampagne verarbeitet worden.

Königsberg, 30. Dezember. Die in Berlin abgehaltene Generalversammlung der hiesigen Pferdebahn genehmigte eine Dividende von 4½ Proz. auf die Vorzugsaktien. Der Vorstand theilte mit, daß der Verkehr Königsbergs sich unter der Wirkung des russischen Handelsvertrages gehoben hat. Die Umwandlung in eine elektrische Bahn durch die Union-Elektrizitätsgesellschaft ist aufgegeben worden.

Herr Oberpräsident Graf Bismarck hat sich nach Friedrichsruh begeben.

+ **Rössel**, 30. Dezember. Die Kassirerin eines hiesigen Geschäftes war seit einiger Zeit verdächtig, Unterschlagungen begangen zu haben. Man konnte ihr jedoch nichts nachweisen. Dieser Tage nun erhielt sie ihre Entlassung, wurde aber, als sie

seben nach Graudenz abreisen wollte, zurückgeholt und untersucht. Unter ihrem Korsett fand man 5 Mk.; gegen 70 Mk. hatte sie in den Strümpfen unter den Fußsohlen verborgen.

♂ **Heiligenbeil**, 30. Dezember. In Abwesenheit der Eltern machte sich die 10jährige Tochter eines hiesigen Bürgers an der brennenden Lampe zu schaffen. Plötzlich erfaßte die Flamme die Kleider des Kindes. Zwei Knaben, welche in der Nähe sich befanden, hörten das Kind schreien und stürzten ins Zimmer. Ihren Bemühungen gelang es, das Feuer zu ersticken, so daß das Mädchen mit geringfügigen Brandwunden davongekommen ist.

Posen, 30. Dezember. Herr Oberbürgermeister **Witting** ist am ersten Weihnachtsfeiertage an einer ziemlich heftigen Halsentzündung erkrankt. Seine Vertretung hat Herr Bürgermeister Künzer übernommen.

Bei den Wahlen zur Landwirthschaftskammer sind insgesammt 52 Deutsche und 18 Polen gewählt worden.

* **Roaowo**, 28. Dezember. In Mittelwalde feierte am zweiten Weihnachtstage das Düsterhöft'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Da das Ehepaar sehr arm ist, so haben einige mildthätige Leute es wenigstens mit einigen Kleidungsstücken beschenkt.

* **Ny-artschewo**, 29. Dezember. In der Nacht zum Sonnabend entstand im Viehstall des Besitzers Schreiber zu Dt. Kruschin Feuer, durch welches auch die übrigen Wirthschaftsgebäude, sowie die mit Getreide und Futtervorräthen gefüllte Scheune in Asche gelegt wurden. Leider kamen auch 10 Milchkühe, zwei Mastschweine und ein Fohlen in den Flammen um. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Sch. hat durch den Verlust des nicht versicherten Viehes und Getreides einen großen Schaden erlitten."

h **Schneidemühl**, 30. Dezember. Der Arbeiter Wilhelm Kaatz, dessen Frau Franziska Kaatz geb. Zaremba, sowie der Bäckergeselle Bernhard Zaremba von hier mußten sich vor der heutigen Strafkammer wegen der im Oktober und November begangenen Wein-, Kognak-, Semmelteig- und Backwaren-Diebstähle verantworten. Die Kaatz'schen Eheleute wurden zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Zuchthaus und Zulässigkeit der Stellung unter Polizei-Aufsicht, der Bäckergeselle Zaremba zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Sylvester und Neujahr im Volksleben.

Von Heinrich Geller. [Nachdr. verb.

Die Mitternachtsglocke tönt, die dampfenden Gläser klingen hell zusammen, und der fröhliche Ruf „Prosit Neujahr!" vermischt sich mit dem vielstimmigen Jubel der Menge auf den Straßen. So wird die Neujahrsnacht im festlich erleuchteten Bürgerhause der deutschen Städte begrüßt.

In manchen Gegenden übt der Landmann allerhand Zauber, um sich vor Unheil im kommenden Jahre zu schützen. In den zwölf Nächten von Weihnachten bis zum Dreikönigstage, besonders aber in der Sylvesternacht, hält das alte Heer des Wodan seinen Umzug, und da muß Alles bereit sein zum Empfange. Die häusliche Arbeit muß jetzt ruhen, sonst zerreißt der Wolf das Vieh, oder es kommt allerhand Krankheit und Unheil in's Haus. Wehe dem Mädchen, das nun nicht all' seinen Flachs abgesponnen hat: Wod oder sein Weib, die Frigg, werden sie zausen und kratzen und ihren Rocken besudeln. In Antwerpen ist es die Chlungeri, die in der Sylvesternacht herumgeht und nachsieht, ob alle Rocken abgesponnen sind, anderwärts Frau Harre oder Frau Holle. Frau Holle will alles fertig zum neuen Jahre finden, darum schüttelten die Leute früher in Thüringen die Obstbäume bei Nacht und sprachen dazu: „Bäumchen schlaf nicht, Frau Holle kommt!"

So ist die Stunde, mit der das neue Jahr anhebt, in der Vorstellung des abergläubischen Volkes von unsicheren Geistern umlauert, und wer aufmerkt, kann viel Wunderbares um die Mitternacht erleben. Da sprechen die Pferde und Rinder weissagend miteinander, und wer sich um diese Zeit an einen Kreuzweg stellt, sieht den Himmel offen und schaut die Ereignisse des kommenden Jahres. Durch Blei gießen, Schuhe werfen, Flachshaare anzünden, Holz raffen u. dergl. m. kann das Mädchen erfahren, ob und wen sie heirathen wird. Vor allem aber gilt es, die Geister nicht zu reizen und kein Unglück für das beginnende Jahr heraufzubeschwören. Klopfe nicht mit dem Hammer, sonst rufst Du Einen aus dem Hause zu Grabe. Sollen die Bäume fruchtbar sein, so muß man sie, wie die abergläubischen Leute meinen, unter alten Zauber- und Gebetformeln mit Stroh umwinden; sollen die Pferde gut fressen, so muß man die Zäume an den Eßtisch binden.

Der Bauer, das lebendige Gedächtniß der Nation, hat also auch in diesem Falle uralte heidnische Vorstellungen und Sitten der Wintersonnenwende getreulich aufbewahrt.

Der Neujahrstag ist überall der große Tag der Glückwünsche. Der Großstädter fügt sich dieser Sitte nur mit stillem Aerger, indem er ein paar Dutzend gedruckte Karten mit Glückwunschformeln ausfüllt. Auf dem Lande aber wird der Neujahrswunsch noch mit Freude und in altgeheiligter Form dargebracht. Im Böhmerwald weckt der Knecht seinen Kameraden mit dem traulichen Verschen:

Brüaderl! Nuis Gohr, nuis Gohr!
's Kristkin'l liegt im Kröstenhoor (krausen Haar);
Longs Löm (Leben) longs Löm,
Und an Badl (Beutel) völl Gald danöm.

Statt der letzteren Annehmlichkeit wünscht man aber einem Mädchen „an schei'n Mo" und dem Burschen „a schei's Wa". Die Helgoländer, die an diesem Tage überhaupt sehr groß im Gratuliren sind, spezifiziren ihre Wünsche bei jeder Person ihren Bedürfnissen entsprechend, und wünschen daher einander „eine junge Frau" oder „viel Schellfische", immer aber ein „ruhiges Herz". Im Limburgischen bemessen die Mädchen die Neigung ihrer Freier nach der Zahl und der Stärke der Schüsse, die sie vor ihrem Fenster abfeuern. In der Eifel begleiten die Burschen diese geräuschvolle Thätigkeit mit den Worten:

Das Alte ist verflossen,
Das Neue wird angeschossen,
Glück zum neuen Jahr!

Recht unbescheiden sind die Kinder im Unterelsaß, wo sie ihrem „Pfedder und Geddel" (Pathe und Pathin) erklären:

I winsch i an Glick zum neie Johr!
I will e Brädstall (Bretzel) wie e Schierdohr (Scheunenthor)
E Lebkueche wie e Huus,
Eh geh i nidd zu der Stubsdiehr 'nuß!

Damit sind wir nun schon auf's Kapital der Neujahrsgeschenke gekommen. Während in Frankreich noch heute der Neujahrstag den großen Tag der Geschenke bildet, ist in den deutschen Städten die Neujahrsbeschenkung fast überall längst durch die Weihnachtsbescheerung verdrängt worden. Nur der Schwarm der berufsmäßigen Neujahrsgratulanten (Schornsteinfeger u. s. w.) erinnert den Städter in durchaus nicht immer erfreulicher Weise an die alte Sitte. Auf dem Lande wird noch heute der Neujahrskuchen für die glückwünschenden Besucher bereit gehalten, der Brauch hat sogar seine Form bestimmt, nach der er hier „Neujahrskränzche", dort „Neujahrsring" u. s. w. heißt. In Brüssel stellten die reichen Einwohner früher vor den Thüren ihrer Häuser auf offener Straße reichbesetzte, von Kerzen strahlende Tische auf, die allen Vorübergehenden offen standen. Ein sehr theurer Gebrauch waren in alten Zeiten die Neujahrsgeschenke in England. Die Pergamentrolle, auf der alle Geschenke verzeichnet waren, die König Jakob I. am 1. Januar 1605 erhielt oder austheilte, war nicht weniger als 10 Fuß lang.

Im Ganzen und Großen ist das Neujahrsfest bei uns ärmer an althergebrachten Sitten und Gepflogenheiten als unsere anderen Feste, vielleicht eben darum, weil ihm der unmittelbare Zusammenhang mit dem religiösen Leben abgeht. Nur die Sylvesterbowle ist wohl allgemein verbreitet, und die hat sicher die Kirche nicht eingeführt. Hübsch wird Neujahr in den Vogesen gefeiert, wo die Mädchen die Brunnen mit schön geputzten Maien schmücken und, wenn der Abend kommt, den Schnee wegkehren und einen Reigen tanzen.

Das Neujahrsfest ist für die Einen ein Tag dunklen Aberglaubens, für die Andern ein Tag fröhlicher, manchmal sogar zuchtloser Ausgelassenheit. Viele sehen den Grund dieser Ausgelassenheit in dem Wunsche, die ernsten Gedanken zu betäuben, die sich beim Jahreswechsel aufdrängen; vielleicht aber ist auch diese Stimmung auf einen alten Glauben zurückzuführen, auf den Glauben, daß man das ganze Jahr in der Stimmung sein werde, die uns am Neujahrstage beherrschte.

2. Fortſ.] **Der Zug des Todes 1895.** [Nachdr. verb.

6. Dichter, Schriftsteller rc.

a. Deutschland.

Gustav Freytag, der weltberühmte, geehrte und gefeierte Dichter, der feinsinnige Historiker; Freytags Name steht mit goldenen Lettern in der Deutschen Literaturgeschichte. — Adolf **Streckfuß, beliebter, vielseitiger und viel produzirender Schriftsteller**, der mit seinen Romanen auch im „Geselligen" soviel Anklang gefunden hat. — Emmy Rossi, beliebte Erzählerin und Feuilletonistin. — **Wilhelm Eickhoff** in Stuttgart; Verfasser der von Graf Arnim veröffentlichen Streitschrift „Pro nihilo", zuletzt im Dienste der Sozialdemokratie thätig. — Ferd. Nesmüller, dramatischer Schriftsteller, Verfasser der „Zillerthaler." — Der Ostpreußische Dichter Martin Gerß, der den masurischen Dialekt in der Dichtung zu Ehren zu bringen suchte. Henriette Mühling (Olfers), als Schriftstellerin und Uebersetzerin Scribescher Dramen bekannt, sowie als Verfasserin von Novellen; sie ist 99 Jahre alt geworden. — Ludwig Ziemssen, der als Schriftsteller und Kulturhistoriker guten Ansehens erfreute; er ist Verfasser vieler geschichtlicher Erzählungen. Verwaltungsgerichts-Direktor Wilhelm Ehrenthal, in weitern Kreisen bekannt durch seine mustergiltige Homer-Uebersetzung. — Siegmund Haber, der langjährige Redakteur des „Ulk" in Berlin; eine liebenswürdige, humorvolle Persönlichkeit, der, ohne boshaft zu sein, auf dem Gebiete des Witzes und Humors Vorzügliches geleistet hat. — Dr. Walther Robert Tornow, Bibliothekar der Bibliothek des Kaisers. — Sanitätsrath Dr. Vulpius, Neffe der Gattin Göthes, Mitglied des Kuratoriums des Göthe-National-Museums, dem er mancherlei werthvolle Göthe-Erinnerungen überwiesen hat. — Die Wittwe Adolf Glasbrenners, Frau Glasbrenner-Peroni, eine in Künstler- und Literatenkreisen sehr bekannte Dame. — Freiherr v. Tauchnitz-Leipzig, Verleger der bekannten Tauchnitz-Edition; ihm ist zum großen Theil die Kenntniß der englischen Literatur in Deutschland zu danken. — Hans Hertz, Mitbesitzer der Besser'schen Buchhandlung in Berlin; er ist der Verleger Paul Heyse'scher Werke. — Ehemal. Theaterbuchhändler **Eduard Bloch**, Begründer der weltbekannten Firma, in deren Verlag eine Menge von Bühnenwerken verschiedenster Autoren erschienen. — Prof. Gustav Langenscheidt, Begründer der gleichnamigen Verlagsbuchhandlung; er hat sich um die Verbreitung der franz. und engl. Sprache durch seine „Unterrichtsbriefe" und Lexika Verdienste erworben; seine Verlagswerke zeichnen sich durch große Gewissenhaftigkeit und Klarheit aus.

b. Ausland.

Alexander Dumas (Sohn), der hochberühmte, weltbekannte französische Dichter, der Verfasser vieler Dramen und Romane, die sich alle durch Spannung und außerordentliches Geschick der Arbeit auszeichnen. — Gustave Droz, bekannter französischer Romanschriftsteller. — Ritter von Sacher-Masoch, ein bedeutender österreichischer Dichter, er hat seinen Ruhm, der in den 80er Jahren seinen Höhepunkt erreichte, überlebt; sein Hauptwerk ist „Das Vermächtniß Kains." — Camillo Walzel (F. Zell) in Wien, bekannter Opernlibrettist. — Frau Kammerherr **Berling**, Besitzerin der „Berlingske Tidende", der angesehensten dänischen Zeitung.

Verschiedenes.

— **Das kommende Jahr 1896 ist ein Schaltjahr.** Als merkwürdig sei erwähnt, daß der Schaltmonat Februar im Jahre 1896 fünf Sonnabende bei 29 Tagen hat.

— **Mit dem Grafen Leo Henckel von Donnersmarck, der am letzten Sonnabend gestorben ist, ist der letzte Nachkomme der Goethe'schen Familie** dahingeschieden. Seine Mutter war eine geborene von Pogwisch, eine Schwester der Schwiegertochter Goethes. Er war am 8. Januar 1829 zu Merseburg geboren, trat im Jahre 1847 bei dem preußischen 8. Küraßier-Regiment ein und wurde im Anfang der 50er Jahre abkommandirt, um am Hofe des Großherzogs Karl Alexander zu verbleiben. Im Kriege 1870 71 war er als preußischer Major bei dem Stabe des Generals von Werder, wurde aber auch mit diplomatischen Aufträgen betraut. Nach dem Tode des Freiherrn Walther von Goethe, eines Enkels des Dichters, ererbte er einen Theil des Goethe'schen Nachlasses, den er jedoch dem Goethe-Museum überließ.

— [Erdbeben.] In Wiener Neustadt fand Montag Nacht 2 Uhr ein ziemlich heftiger, von kurzem donnerartigen Rollen begleiteter Erdstoß statt.

— Ein Speicherbrand wüthet seit Montag Nachmittag in Hamburg in der Kleinen Reichstraße. In dem Speicher lagern Droguen, Oele, Wein und andere Waaren. 7 Dampfspritzen suchen das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Hausverwalter und ein Arbeiter werden vermißt; sie sind wahrscheinlich verbrannt, da die angestellten Rettungsversuche von der Eisdecke des hinter dem Speicher belegenen Fleetes (Kanal) aus mißlangen. Ein Eindringen in den brennenden Speicher war unmöglich.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 31. Dezember. Nach heute ausgegebenen Krankenberichten ist das Befinden des an der Lungenentzündung erkrankten Prinzen Alexander unverändert, die Nacht ist befriedigend verlaufen.**

*** Waldenburg i. Schl., 31. Dezember. Im Wrangelschacht zu Hermsdorf hat sich heute in Folge schlagender Wetter ein großes Grubenunglück ereignet. 50 Bergleute sind verunglückt; 21 Todte und 12 Verwundete sind bis jetzt geborgen.**

k München, 31. Dezember. Die vom Arbeiter-Bildungs-Verein für gestern geplante Rezitation von Hauptmann's Stücke „Die Weber" wurde polizeilich verboten.

: London, 31. Dezember. In einem hiesigen Hotel hat sich ein dem Newyorker Selbstmörder-Klub angehörender junger Mann das Leben genommen. In seinen Kleidertaschen wurden Papiere gefunden, wonach die Bestimmung des Klubs, sich umzubringen, auf ihn gefallen war. Dies ist innerhalb der letzten Zeit schon das siebente Opfer des Klubs.

+ Graz, 31. Dezember. Im Stübing-Graben bei Graz stürzte am Freitag ein Frei-Schurf ein und begrub einen Bergknappen. Noch Sonnabend Nacht hörte man Jammerrufe aus der Tiefe. Gestern erst drangen nach unsäglicher Arbeit Bergleute zu dem Verschütteten und bargen dessen Leiche.

+ Rom, 31 Dezember. Der Kriegminister ordnete die Bildung von 10 neuen Bataillonen an, die nach Afrika gehen sollen.

Krakau, 31. Dezember. Das hiesige Militärgericht verurtheilte einen Unteroffizier wegen versuchter Auslieferung des Mobilisirungsplanes an Rußland zu 5 Jahren schweren Kerkers.

— Zur Ablösung der Neujahrsgratulationen haben folgende Personen der Expedition des „Geselligen" Liebesgaben für die hiesigen Waisenhäuser zugestellt:

C. Behn, G. Breuning, A. Broschek, Dr. Darnmann, Pfarrer Ebel, Engl-Tivoli, Redakteur Fischer, R. Fischer, Fräulein E. Fischer, Carl Gericke, Lehrer Greger, R. Hempel, Kreisphysikus Dr. Heynacher, Lehrer Hoppe, Redakteur Horst, Hotelbesitzer Jensch, Justizrath Kabilinski, J. Kalmukow, Dekan Kunert, Dr. med Kunert, A. Kutzner sen., A. Kutzner und Sohn, Carl Krupinski, Braumeister Leicht, Rentier Th. Liebenau, Justizrath Mangelsdorff, Dr. Martens, Maurermeister M. Meißner und O. Meißner, Apotheker Miehle, von Normann-Neumark, Hermann Schaefer, A. Seick, Otto Schmidt, Bernh. Schulz, Paul Schirmacher, Pfarrer em. Schwatlo, Zahnarzt Schwanke, Eisenb.-Bau- u. Betr.-Insp. Struck, Thomaschewski & Schwarz, Totzek-Neumark, Ofenfabrikant Weiß, Ingenieur Wosch, Oskar Wollert, Th. Wüst. Es sind zusammen 96,50 Mk. eingegangen. Die Expedition.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 1. Januar 1896: Wolkig, Schneefälle, kalt, starker Wind, stürmisch an den Küsten. — **Donnerstag, den 2.:** Wolkig mit Sonnenschein, kalt, strichweise Schnee, frischer Wind an den Küsten. — **Freitag, den 3.:** Wenig verändert, strichweise Schneefälle, wolkig.

Danzig, 31. Dezbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	31./12.	30./12.		31./12.	30./12.
Weizen: Ums. To.	150	100	Gerstegr. (660-700)	105	105
inl. hochb. u. weiß	144	143	„ kl. (625-660 Gr.)	96	96
inl. hellbunt . . .	141	141	Hafer inl.	102	102
Trans. hochb. u. w.	108	108	Erbsen inl. . . .	110	120
Transit hellb. . .	105	105	„ Trans. . .	90	90
Termin z. fr. Verk.			Rübsen inl. . . .	172	172
April-Mai	147,00	146,50	Spiritus (loco pr.		
Trans. April-Mai	113,00	112,50	10000 Liter %.)		
Regul.-Pr. z. fr. V.	143	142	mit 50 Mk. Steuer	50,25	50,50
Roggen: inländ.	111	111	mit 30 Mk. Steuer	30,75	31,00
russ. poln. z. Trns.	76,00	76,00	Tendenz: Weizen (pro 745 Gr.		
Term. April-Mai	116,50	116,50	(Qual.-Gew.): fester.		
Trans. April-Mai	82,00	82,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.		
Regul.-Pr. z. fr. V.	111	111	Gew.): fest.		

Königsberg, 31. Dezember. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 50,75 Geld, unkonting. Mk. 31,15 Geld.

Königsberg, 30. Dezember. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.
Zufuhr: 177 ausländische, 43 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 770 gr. (130) 135 Mk. (5,75), 740 gr. (124) 136 Mk. (5,80), rother 746 gr. (125-26) 133 Mk. (5,65), 782 gr. (132) 139 Mk. (5,90). — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holländisch) behauptet, 744 gr. (125) bis 780 gr. (131) 108 Mk. (4,32), 744 gr. (125) bis 760 gr. (127-28) 108½ Mk. (4,34), ab Boden 732 gr. (123) bis 750 gr. (126) 107½ Mk. (4,30) — Gerste (pro 70 Pfd.) große 104 Mk. (3,65), kleine 95 Mk. (3,30). — Hafer (pro 50 Pfund) 102 Mk. (2,55), 105 Mk. (2,60), mit Geruch 96½ Mk. (2,40), 97 Mk. (2,40). — Bohnen (pro 90 Pfund) 110 Mk. (4,95). — Wicken (pro 90 Pfund) 101½ Mk. (4,55).

Berlin, 31. Dezbr. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	31. 12.	30. 12.		31./12.	30./12.
Weizen . . .	still	fester	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,40
loco	139-153	139-153	4% Pr. Cons.-Anl.	105,50	105,20
Dezember .	147,00	147,50	3½% „ „	104,40	104,20
Mai	149,75	149,50	3% „ „	99,60	99,40
Roggen . . .	still	fester	Deutsche Bank . .	185,00	186,00
loco	118-124	118-124	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,90	100,60
Dezember . .	120,25	120,50	3½ „ „ „ II	100,60	100,50
Mai	124,75	124,75	3½ „ neul. „ I	100,60	100,50
Hafer	still	fester	3% Westpr. Pfdbr.	96,50	96,10
loco	114-145	114-145	3½% Ostpr. „	100,40	100,30
Dezember . .	121,00	120,50	3½% Pom. „	100,60	100,40
Mai	120,00	120,00	3½% Pos. „	100,30	100,00
Spiritus:	ruhig	ermattet	Disk.-Com.-Anth.	201,25	202,25
loco (70er) . .	31,90	32,00	Laurahütte	143,00	142,20
Dezember . .	37,70	37,80	5% Ital. Rente . .	83,90	83,60
Mai	37,40	37,40	4% Mittelm.-Oblg.	92,90	93,00
Juni	37,70	37,70	Russische Noten . .	217,10	217,40
4% Reichs-Anl.	105,80	105,20	Privat-Diskont	3⅛ %	3¾ %
3½ % „ „	104,40	104,20	Tend. d. Fondbörse	fest	schwkd.

Berliner Zentral-Viehhof vom 31. Dezember. (Tel. Dep.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Zum Verkauf standen: 296 Rinder, 3318 Schweine, 555 Kälber und 515 Hammel. — Vom Rinderauftrieb wurden zwei Drittel zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft. III. 47—49, IV. 40—45 Mk. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Am Schweinemarkt schnellte der Preis in Folge schwachen Angebots um circa 5 Mark in die Höhe. Er wird geräumt. I. 47, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 42—44 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälbermarkt gestaltete sich glatt; auch hier stiegen Preise in Folge geringen Zutriebes. I. 65—70, ausgesuchte Waare darüber, II. 60—64, III. 55—59 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Bei Hammel Umsatz so bedeutungslos, daß maßgebende Preise nicht festgestellt werden konnten.

Stettin, 30. Dezember. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Weizen fester, loco 134—143, per Dezember 144,00, per April-Mai 147,90. — Roggen loco fester, 115—120, per Dezember 118,50, per April-Mai 123,50. — Pomm. Hafer loco 111—116. **Spiritusbericht.** Loco behauptet, mit Faß 70er 31,50.



Des Neujahrsfestes wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" Freitag, den 3. Januar (Donnerstag Abend).

Gestern Mittag 1 Uhr starb nach langem Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche Frau, unsere heissgeliebte, theuere, sorgende Mutter und Grossmutter, unsere liebe gute Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

Laura Klose
geb. **Wolff.**

Graudenz, den 31. Dezember 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gott gebe ihr die ewige Ruhe und uns Linderung des tiefen Schmerzes.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Jan. 1896 Nachm. um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. [4523

4525] Gestern Abend ½10 Uhr starb nach langen, schweren Leiden mein innigst geliebter Mann, unser theurer, unvergeßlicher Vater, Schwieger u. Großvater, der Lehrer em.

Aloisius Jedrzejewski

im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahre.

Gorzno i. Wpr., den 29. Dezbr. 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Das Begräbniß findet Donnerstag, d. 2 Januar d. Js., Vorm. 9 Uhr, statt.

[4524] Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser geliebtes Töchterchen

Else

im Alter von 6 Monaten und 11 Tagen, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Graudenz, den 30. Dezember 1895.

Z. Kwasny u. Frau Olga geb. Moissner.

Marie Onnasch
Ewald Schwartz
Verlobte.
Studsin. Zabno.

Ernestine Behrendt
Ernst Bleck
Verlobte.
Podwitz. Kl. Lunau.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Ida Wüstenhagen
Alfred Grossgerge
Verlobte. [4502]
Krojanke bei Drausnitz, Sylvester 95.

Statt besond. Meldung.
[4447] Meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Davidsohn**, Tochter des Herrn **Eduard Davidsohn** und seiner Frau Gemahlin **Rosa** geb. **Davidsohn** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Posen, Weihnachten 1895.
Sally Müller.

[4436] Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Rosa** mit dem Kaufmann Herrn **Salo Fabisch** aus Inowrazlaw beehren sich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, im Dezember 1895.
Philipp Reich und Frau Minna geb. Bendet.

Rosa Reich
Salo Fabisch
Verlobte
Graudenz. Inowrazlaw.

Unt.- u. Taf.- ▭ 2. Jan. 96, 7½.

Zum Jahreswechsel meinen werthen Kunden und Gönnern von Stadt und Land die herzlichsten Glückwünsche.
M. Zittlau
Fleischermstr., Oberthornerstr. 3.

[4114] Den hohen Gönnern, lieben Freunden und Bekannten ein herzliches

Glück auf!

zum neuen Jahre von
H. W. Zimmermann.

Wünsche allen meinen Gästen und Freunden ein frohes neues Jahr.
Glowinski
Goldener Anker.

[4470] Wünsche meinen Freunden und Bekannten ein **frohes neues Jahr.**
Beyer, Kornatowo, Bahnhofswirth.

Höcherl-Bräu.
Allen meinen Freunden, Gönnern u. Gästen wünsche ein gesundes und frohes **neues Jahr.** [4198]
Otto Rettschlag.

Meinen hochverehrten Gästen, Freunden und Gönnern, wünsche hiermit **ein frohes neues Jahr.**
Paul Kühn, Schützenhaus.

[4421] Allen meinen Kunden, Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel meinen **herzlichen Glückwunsch.**
H. Boenig, Oberthornerstr. 10.

[4413] Meiner mir hochwerthen Kundschaft, sowie lieben Freunden und Gönnern, meinen **aufrichtigsten Glückwunsch** zum Jahreswechsel.
Ferdinand Glaubitz, Herrenstr. 5/6. Fernsprech. 59.

Meinen werthen Kunden und Gönnern ein fröhliches und gesundes Neujahr.
J. Weihert, Rehden.

Bromberg.
Bernhardt's Hotel und Bierhaus z. Pschorr
Allen verehrl. Gästen u. Freunden in der Ferne [4481]
Prosit Neujahr!

Meiner werthen Kundschaft, sowie Verwandten, Freunden und Bekannten ein frohes neues Jahr.
[4404] **Wilh. Glaubitz.**



Meiner werthen Kundschaft von nah und fern wünsche ein [4521]
fröhliches neues Jahr
Julius Hempler.

Seiner sehr verehrten Kundschaft wünscht zum Jahreswechsel ein [4412
gesegnetes neues Jahr!
Franz Wehle, Mechaniker.

Unsern Freunden und Verwandten die herzlichsten Glückwünsche für das neue Jahr.
Wiesbaden, 1. Jan. 1896.
Familie Dreier.

[4429] Allen Freunden und Gönnern zum Jahreswechsel die **herzlichsten Glückwünsche!**
Michelau, d. 1. Januar 1896.
O. Kurth.

[4459] Allen Freunden u. Gönnern zum Jahreswechsel d. best. Glück w.
Rehkrug, den 1. Januar 1896.
H. Wunderlich.

[4464] Allen meinen Freunden u. Feinden z. Jahreswechsel **herzlichste Gratulation!**
H. Gabriel.

Original Singer Nähmaschinen
bisheriger Verkauf über 12 Millionen verdanken ihre unvergleichlichen Erfolge ihren hervorragenden Eigenschaften:
Höchste Arbeitsleistung! Leichteste Handhabung! Schönster Stich! Grösste Dauer!

Die neue hocharmige Familien-Nähmaschine,
Singer's Vibrating Shuttle Maschine
hat sich wieder als ein glänzender Erfolg erwiesen, sie ist gleich ausgezeichnet durch geräuschlosen Gang, vielseitige Verwendbarkeit, geschmackvolle Ausstattung und in Folge ihrer neuen Construktion geradezu ein Muster der Einfachheit.
Singer's Oscillating Shuttle Maschine
(Ringschiffchen) sowie
Singer's Central Bobbin Maschine
(extra grosse Spule, durch Reichspatente geschützt)
sind die vorzüglichsten Nähmaschinen für Hausindustrie, Weißnäherei, sowie gewerbliche Zwecke und werden überall da bevorzugt, wo neben schnellem und leichtem Gang die größte Ausdauer und Kraft verlangt wird.

SINGER Co. Act. Ges. (vorm. G. Neidlinger)
Die moderne Kunststickerei
ist in wenigen Stunden kostenlos zu erlernen. [6243]

Hauptgeschäft **Danzig**, Gr. Wollwebergasse 15. Filialen: **Graudenz**, Oberthstr. 29, sowie **Culm, Thorn, Elbing, Strasburg Wp., Konitz, Vertreter in Berent, Dirschau, Dt. Krone, Culmsee:** Vertreter E. Baumann, Zimmerstr. 17, **Marienburg:** Gust. Neumann, Niedere Lauben.

Ein fröhliches neues Jahr
wünscht allen Freunden und Bekannten [4485
Die Brauerei **Wilh. Sommer & Co.**

Herren- u. Knaben-Garderobe.

Größtes
Tuch- und Buckskin-Lager
Neu! **Graudenz.** **Neu!**
Soeben eingetroffen:
1200 Met. wollener Buckskin, 140 Centim. breit.
Parthie früher 4,50 und 5,00 Mk. 2c.
So lange der Vorrath nur 2,25 u. 2,50 Mk.
Streng reelle Bedienung. **Adolf Wolff** Streng reelle Bedienung.
Anfertigung nach Maaß.
Muster überallhin frei. [9*

Wagen-Wärmung
Comfort u. Gesundheitsschutz durch unsere vervollkommneten Special-Apparate. Mit eleg. Teppichbezug f. **Halbchaisen** und **Schlitten 14 Mk.**, für **Coupés u. Landauer 17 Mk.** Unkosten ca. 1½ Pf. die Stunde bei tägl. einmaliger Füllung. Gleichmässig temperirte Wärme. Auskunft u. Anerkennungsschreiben zu Diensten. Tausende im Gebrauch. Vor werthlosen u. schädlichen Nachahmungen der Apparate und Füllung wird gewarnt. [4526]
Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.



Tokajer Stadtwappen
registrirte Schutzmarke.
Der **feinste** und **mildeste Cognac** ist
Tokajer Cognac
mit dem obigen **Tokajer Stadtwappen** aus der
Ersten Tokajer Cognac-Fabrik in Tokaj.



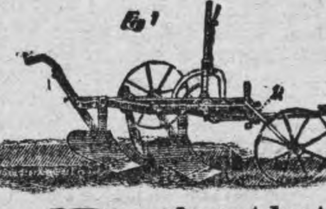
Unter Controlle des hohen kön. ung. Handels-Ministeriums.

Goldmedaillen: Paris, Bordeaux, Nizza, Haag, London, Brüssel, Chicago, Wien, Berlin etc.



Zu haben bei Zakrzewski & Wiese in **Graudenz;** ferner Emil Rupson in **Memel;** Otto Arendt, **Allenstein;** E. Szyminsky, **Thorn;** Gebr. Pünchera, **Thorn,** Altst. Markt; M. Willamovsky, **Lyck;** M. W. Legorsky, **Gnesen;** Wilhelm Vollmeister **Elbing;** Charles Richter, **Danzig,** Milchkannenq. 7; Alois Kirchner, **Danzig,** Brodbänkeng. 42.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflugfabrik
empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normal-Pflüge (Patent Ventzki)
anerkannt bester Pflug.
Mehr als 60000 im Betriebe,
[*] sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:
Tiefkulturpflüge neuester Bauart, **D. R. G. M. Schälpflüge,** drei- und vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen, Göpel, Rübenschneider, Trieurs, Getreide-Reinigungsmaschinen, Düngermühlen, Düngerstreuer, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen etc.**

Kataloge und Preislisten gratis und franko.

Meinen werthen Kunden die **herzlichsten Glückwünsche** zum neuen Jahre. [4484]
R. Quasbarth, Böttchermstr.

[4410] Meinen hochverehrten Kunden wünsche ich ein recht gesundes, glückliches, neues Jahr.
H. Beschke, Barbier und Friseur.

Meinen werthen Kunden und Freunden wünsche zum Jahreswechsel viel Glück und beste Gesundheit.
Carl Schmidt
Fleischermeister.

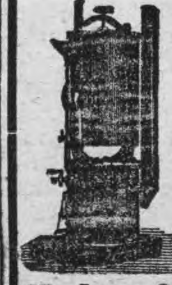
Fleischer-Innung
Graudenz.
Submission laut Beschluß der General-Versammlung.
zu vergeben ist [4405]
1) minderwerthiges Schweinefleisch, auf der Freibank zu verkaufen pro Kilo.
2) Finniges Fleisch in gekochtem Zustande zu verkaufen pro Kilo.
3) die zu technischen Zwecken zu verwendenden Schweine pro Stück.

Angebote sind schriftlich bis **Freitag, 10. Januar 1896** bei dem Unterzeichneten Obermeister **C. Hapke** einzusenden, daselbst sind auch die Bedingungen einzusehen.
Graudenz, 30. Dezember 1895.
Der Obermeister C. Hapke.

Wichtig
für Maschinenbesitzer:
Haar-Treibriemen, Baumwoll-Treibriem., Kernleder-Riemen, Maschinen-Oele, Kons. Maschinenfette, Hanf- und Gummischläuche, Armatur. Schmierbüchs., Gummi- u. Asbest-Pack., Lokomobil-Decken, Dreschmasch.-Decken, Rapsplane, [9283] Kieselguhr-Wärmeschutzmasse z. Bekl. v. Dampfkess. u. Röhren empfehlen [9293]
Hodam & Ressler
Danzig.

Poststück: Blut-, Leber-, Knoblauch-, Pom.-Wurst 5,00 Mk.
Poststück: Westpreußische Landwurst 7,50 Mk. frei, per Nachnahme, empfiehlt in vorzüglich. Qualität
Ferdinand Glaubitz,
5/6 Herrenstraße 5/6.
Fernsprech-Anschluß 59.
Graudenz. [2560]

„Reuss"
Reform Schnell-Dämpfer



der beste und billig. Viehfutt.-Dämpf. der Gegenw. In Wien 1893 m. d. ersten Staatspreise ausgez. Vorz. Zeugnisse! Weitgeh. Garantie. Koulanteste Zahlungs-Bedingung.
Hodam & Ressler
Danzig, [9280]
Maschinen-Fabrik.

Sylvester und Neujahr
frische Pfannkuchen
empfiehlt
S. Neltzke, Wittwe, Marienwerderstr. 32.
4466]

Metzer Geld-Loose 3,30 M., Porto und Liste 35 Pf. vers. **J. Ronowski, Graudenz,** Grabenstr. 15. [4512*

Vereine.

Donnerstag: Tivoli.

Versammlungen.

Westpreußische Gewerbe-Ausstellung 1896.
Sonntag, 5. Jan., Nachm. 4 Uhr im Saale **„Zum Kaiserhof"** in **Schwetz a. W.**
Oeffentliche Versammlung
zur Erörterung der Ausstellungs-Angelegenheiten. Zahlreiche Betheiligung sehr erwünscht. [4457
Der geschäftsführende Ausschuß.

Vergnügungen.

Stoyke's Hôtel Jablonowo.
Sonntag, den 5. Januar:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Inft.-Regts. Nr. **141** unt. Leitg. ihr. Dirigenten **Kluge.**
Anfang 6½ Uhr.
Entree pro Person 50 Pf.
Nach dem Konzert Tanz.
[4292] **Stoyke.**

Rehkrug.
Am Neujahrstage:
feines Kaffegebäck
Kunterbier vom Faß.
Von 5 Uhr ab: [4459
Tanzkränzchen

Tusch. Dienstag, d. 31. d. M. u. Mittwoch, 1. Jan. 1896
Großes Tanzvergnügen.

Tivoli Theater.
Direktion: J. Hoffmann (23 J. in Graudenz).
Mittwoch, den 1. Januar 1896: **Mutter und Sohn.** Schauspiel in 5 Akten. [4488]
Donnerstag, den 2. Januar 1896: **Kleine Preise: „Gräfin Fritzi".** Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal.

Stadttheater in Graudenz.
Mittwoch, den 1. Januar 1896, (Neujahrstag) bei halben Preisen: **Abschieds-Vorstellung.** Letzt. Auftret. d. Direkt. **E. Huvart. Das zweite Gesicht.** Lustspiel in 4 Akt. v. O. Blumenthal. Gewöhnl. Preise. Anfang 7½ Uhr. Vorverkauf i. d. Konditor. d. Güssow. Die Vorstellung findet bei halben Preisen statt. Preise der Plätze: Im Vorverkauf Loge u. Estrade 1.25 Mk., Sperrsitz 1.00 Mk., Stehplatz 50 Pf. [4467]

Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch, 1. Jan. 1896, Nachm. 3½ Uhr: **Der Troubadour,** Oper von Verdi. Abds. 7½ Uhr: **Der Stabstrompeter,** Posse mit Gesang von Mannstädt.
Donnerstag, 2. Jan., Nachmitt. 3½ Uhr: Kindervorstellung bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Aschenbrödel,** Weihnachts-Komödie. Abds. 7½ Uhr: Benefiz für Hans Rogorsch. **Die verkaufte Braut,** komische Oper von Smetana.
Freitag, 3. Jan., Abends 7 Uhr: **Die Kameraden.** Lustspiel von Fulda.

Der Maurergeselle **Peter Karsten** wird hiermit ersucht, sich bei **Peter Salomon in Stuba** wegen Erbschaftsregulirung zu melden. [4249]

Polnisch sprech. Arzt.
Solider, thätiger u. strebsamer Arzt kann sich gute Praxis schaffen. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 3452 durch die Exp. des Gesell. erb.

Bücher etc.

[3525] In 2. Auflage erschien u. ist in allen Buchhandlungen zu haben:
Der Schloßberg bei Graudenz
von **X. Froelich.**
broch. 50 Pf.
Wir halten dieses neueste Werk unseres Lokalgeschichtsschreibers u. bewährten Mitarbeiters bestens empfohlen.
Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlg.

J. G. H. Prosit Neujahr. „Uebermaaß" nicht von mir. Herzl. Dank u. Gruß. [4526

[4489] Ich vergesse **nichts!** ich denke in Treue stets. Verkehren wir, bitte, schriftl., ich würd mich freuen, bald postlagernd, unter meiner Adresse von Ihnen zu hören. Herzl. Gruß.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 1.

Graudenz, Mittwoch] [1. Januar 1896.

Neujahr.

Wenn Alles flieht, wenn Jahr auf Jahr
Vorüber eilt im Sturm der Zeiten,
Wenn Alles das, was Dein einst war,
Versinkt in Nacht der Ewigkeiten,
Sei doch getrost, bliebst Du in Schmerzen
Nur selbst Dir treu und Deinem Herzen.

Behalt' den Glauben an die Kraft
Des Wahren, Schönen und des Rechten,
Des Menschensinns, der selbstlos schafft,
Umdroht vom Pöbelsinn der Schlechten;
Auch sie, die jenem Glauben fluchen,
Bei ihm in Noth nach Hilfe suchen.

Laß dir des Einen Frevelthat
Die Lieb zur Menschheit nicht zerstören;
Nur treue Liebe kann der Saat
Der Bosheit und der Selbstsucht wehren,
Die Liebe, die sich selbst zum Opfer weihet,
Auf daß der Andern Glück gedeihet.

So gehe still und ernst der Zeit,
Die heute sich erschließt, entgegen;
Was sie auch bringe, Freud' und Leid,
Erschaff' es kraftvoll Dir zum Segen,
Und glaubend liebe, hoffend wage
Bis zu dem letzten Deiner Tage.

R. Bartolomäus.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 31. Dezember.

— Die Hingabe einer bestimmten Summe an einen Waarenhändler mit der Vereinbarung, daß der Geldgeber dafür zu verschiedenen Zeiten aus dem Waarenlager des Geldnehmers Waaren nach seiner Wahl nehmen solle, und daß bis dahin die hingegebene Summe vom Geldnehmer zu verzinsen sei, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 12. November 1895 im Gebiet des Preußischen Allgemeinen Landrechts als ein wirksamer Kaufvertrag zu erachten.

— Am 10. Januar wird der Haltepunkt Mädewald an der Strecke Tilsit- Memel für den Personenverkehr eröffnet werden.

— Unter dem Viehbestande des Besitzers Boyanowski zu Watterowo im Kreise Culm ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

— Dem Senats-Präsidenten bei dem Oberlandesgericht in Breslau Dr. Cammerer, früher in Marienwerder, ist der Charakter als Geheimer Oberjustizrath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse verliehen. — Der Rechtskandidat Kauffmann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

— Der Stationsdiätar Gabel in Dirschau ist zum Stationsassistenten ernannt. Der Stationsassistent Friedrich ist von Hohenstein nach Danzig versetzt. Dem Telegraphisten Kurpisz in Neustettin ist bei seiner Versetzung in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Grundbesitzer Hermann Ballewski in Gr. Krebs ist zum Standesbeamten ernannt.

* **Culmer Stadtniederung**, 30. Dezember. In der gestrigen Generalversammlung des Kriegervereins wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt, und zwar die Herren Reichel-Gottersfeld zum Vorsitzenden, Patett-Culm. Neudorf zu dessen Stellvertreter, L. Bartel-Schönsee zum Kassirer, Züge-Culm. Neudorf und Zander-Neusaß zu Schriftführern.

* **Aus dem Kreise Culm**, 30. Dezember. Der Guts- und Schulvorsteher von Blandau bei Gottersfeld, Herr Administrator Wentscher, theilt uns mit, daß die von einem Korrespondenten aus dem Kreise Culm in Nr. 301 des Ges. gebrachte Nachricht, unter den Kindern der Blandauer Schule sei der Typhus ausgebrochen und die Schule sei daher auf vier Wochen geschlossen worden, unwahr sei. Von dem Verfasser der Notiz, den wir sofort um Aufklärung ersucht haben, ist uns bis zur Stunde noch keine Nachricht zugegangen. Red. d. Ges.

§§ **Aus dem Kreise Culm**, 29. Dezember. Die neuerbaute Rübenwaage auf Station Stolno wurde vorgestern dem Betriebe übergeben; sie ist eine Zentesimalwaage und hat eine Tragfähigkeit von 25000 Kilogramm.

My **Schönsee**, 30. Dezember. Heute Nacht schnitt sich der auf hiesigem Bahnhofe beschäftigte Gepäckträger Gehrke, welcher schon längere Zeit krank war, den Hals durch.

Rosenberg, 30. Dezember. Heute wurde der am zweiten Feiertage ertrunkene Unteroffizier Dorrang zu Grabe getragen. Unteroffiziere trugen den reich geschmückten Sarg, die Regimentskapelle führte die Trauermusik aus.

Riesenburg, 30. Dezember. Gestern Abend veranstaltete der evangelische Männer- und Jünglingsverein einen christlichen Familienabend, wozu auch viele Mitglieder des Rosenberger Vereins erschienen waren. Das Programm bot mancherlei Abwechselung und bestand aus musikalischen Vorträgen unserer Regimentskapelle, Gemeingesang und Deklamationen. Herr Pfarrer Polenski hielt eine Ansprache. Ein etwa erzielter Ueberschuß der Einnahme ist dazu bestimmt, die Anschaffung einer Vereins-Fahne ermöglichen zu helfen. — Gestern früh brannte auf dem Gehöfte des Besitzers Herrn Karl Pukall in Riesenkirch ein größeres Stallgebäude vollständig nieder. Auch sind vier Schweine und 40 Stück Federvieh mitverbrannt.

Marienwerder, 30. Dezember. (N. W. M.) In der Nacht zu heute ist der annähernd 60 Jahre alte Maurer Jäschke aus Marienfelde im Polizeigefängniß gestorben. Er war dem Trunk in hohem Maße ergeben und hat seit geraumer Zeit sein Leben wohl nur durch Betteln gefristet. Der Kaufmann Herr D. in der Poststraße sah sich gestern Nachmittag genöthigt, den wieder sehr berauschten Menschen aus seinem Laden zu entfernen. Nachdem J. kurze Zeit besinnungslos vor der Thür und dann im Hausflur gelegen hatte, wurde er nach dem Polizeigefängniß gefahren. Dort wurde er heute früh als Leiche gefunden.

— **Schwetz**, 29. Dezember. Gestern fand eine Generalversammlung des Vorschußvereins statt. Nach dem Kassenberichte für 1895 sind an Wechseldarlehen aus dem Jahre 1894 übernommen 179400 Mk., 1895 neu bewilligt 41584 Mk., 1895 zurückgezahlt 48775 Mk. Die Spareinlagen betragen 175173 Mk., das Guthaben der Mitglieder 48214 Mk., der Reservefonds 20400 Mk. Die Herren Kreistaxator Rathke als Direktor, Rechtsanwalt Gärtig als Vorsitzender des Aufsichtsraths und Gerichtssekretär Schützmann als Kontroleur wurden wiedergewählt.

Osche, 30. Dezember. Der Typhus ist in unserer Ortschaft erneut zum Ausbruch gekommen. — Von hier aus ist kürzlich eine Petition, betreffend den Ausbau der Kieschaussee Osche-Klinger, abgesandt worden. Eine Steinchaussee Osche-Klinger ist dringend erwünscht; denn die vorhandene Kieschaussee hat schon viele Kosten verursacht und ist dennoch meistens nur schlecht zu befahren.

][**Aus dem Kreise Flatow**, 31. Dezember. Am Freitag hielt der Bienenzuchtverein Zempelburg in Obodowo seine letzte diesjährige Sitzung ab. Nach dem Jahresbericht zählt der Verein 26 Mitglieder, die im vergangenen Sommer zusammen 201 Stöcke bewirthschafteten und zwar 44 im Mobil-, 84 im Stabil- und 73 im Kanitzbetrieb. Junge Völker wurden nur 41 erzielt. Der Honigertrag war wegen der ungünstigen Witterung höchst mittelmäßig. Eingewintert wurden 228 Völker. Der Verein hat seit seinem dreijährigen Bestehen recht befriedigende Erfolge erzielt. Die Bienenzucht hat sich in unserer Gegend durch seine Anregung bedeutend gehoben. Aus der Vorstandswahl gingen die Herren Lehrer Koppe-Zempelkowo als Vorsitzender und Gutsverwalter Wieschendorf-Waldowko als Stellvertreter, Lehrer Domke-Hochfelde als Schriftführer und Kassirer hervor.

Schöneck, 30. Dezember. Für die evangelischen Außengottesdienste des hiesigen Kirchspiels wird am Neujahrstage ein neues Harmonium für Ellerbruch eingeweiht werden, das vierte vom Prediger Eichberg innerhalb drei Jahren angeschaffte Instrument. Nunmehr sind alle Außenstationen mit Harmoniums wie auch mit dem nothwendigsten Kirchenschmuck versorgt.

Fr **Aus Ostpreußen**, 31. Dezember. Um den Anbau von besonders geeigneten Obstsorten zu fördern, ist von dem Vorstande des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins ein Theil der vom Minister für Landwirthschaft zur Förderung des Obstbaues bewilligten Staatsbeihilfen zur Gewährung von Beihilfen zum Ankauf von Obstbäumen bewährter Sorten an solche kleinere Besitzer verwendet worden, welche nicht mehr als 75 Hektar bewirthschaften und sich verpflichten, die Hälfte der durch den Ankauf entstandenen Kosten, sowie die Fracht und Verpackungsgebühren für die gelieferten Bäume zu zahlen, sowie die Letzteren nach den ihnen durch den Wanderlehrer für Obstbau ertheilten Anweisungen, sowie unter Oberaufsicht desselben in den eigenen Gärten zu pflanzen, zu pflegen und nach Verlauf von zwei Jahren über das Gedeihen der jungen Bäume zu berichten. Zur Ermöglichung der Beaufsichtigung der Pflanzung und Pflege, sowie um eine Zersplitterung der Geldmittel zu vermeiden, sind nur zwei Kreise der Provinz berücksichtigt worden und zwar Pr. Holland und Mohrungen, in denen 59 kleinere Besitzer zusammen 601 Apfel- und 151 Birnbäume erhalten haben. Für die gleichen Bewilligungen im Frühjahr 1896 sind die Kreise Allenstein und Braunsberg bestimmt. Aus diesen beiden Kreisen zusammen sind an 39 kleinere Besitzer 306 Apfel- und 301 Birnbäume bewilligt worden.

Osterode, 30. Dezember. In der Generalversammlung der allgemeinen Sterbekasse wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Rendant v. Groß als Vorsitzender, Buchdruckereibesitzer Salewski als Stellvertreter, Klempnermeister Teschner als Rendant, Stellmachermeister Thiel, Rentier Rogowski, Schlossermeister Lindenau und Stadtältester Jeglinski als Repräsentanten. Das Vermögen der Kasse beträgt 19484 Mk. Der Rechnungs-Abschluß ergab einen Ueberschuß von 677 Mk. 50 Pf. — In Gut Frögenau ist ein mit der Tollwuth behafteter Hund getödtet worden und demzufolge für diesen Ort und die umliegenden Ortschaften die Hundesperre verhängt. — In Moldsen ist eine Posthülfestelle eingerichtet worden.

Pillkallen, 31. Dezember. Kurz vor den Feiertagen sind durch das hiesige Bezirkskommando viele Aufforderungen an Mannschaften des Beurlaubtenstandes zum freiwilligen Uebertritt in die Schutztruppe deutsch-ost-Afrikas ergangen. In Anbetracht der günstigen Bedingungen haben sich auch fünf junge Leute zu diesem Dienste für den Zeitraum von drei Jahren bereit finden lassen. — Für die an der hiesigen Stadtschule erledigte Rektorstelle ist der Rektor v. Bultejos zu Schirwindt gewählt worden.

Kreis Rössel, 29. Dezember. Die Frau des Weichenstellers Buick in Bergenthal hatte gestern Abend mit Kohlen geheizt, zu früh die Ofenklappe geschlossen, und sich dann schlafen gelegt. Am Morgen nun fand man die Frau todt und den Mann besinnungslos im Bette. Nach einigen Stunden war auch der Mann eine Leiche.

Bromberg, 30. Dezember. Herr Landrath Gaertner, der seit der Pensionirung des Oberregierungsraths Peterson die Geschäfte der 3. Abtheilung der hiesigen Regierung führt, ist zum Oberregierungsrath ernannt worden.

Lauenburg, 28. Dezember. Zu Ehren des nach Stolp übersiedelnden Herrn Kreisphysikus Sanitätsraths Dr. Friedländer fand gestern ein Abschiedsessen statt. — Der Magistrat zu Swinemünde hat dem Herrn Fabrikbesitzer Priester hierselbst ein äußerst günstiges Angebot gemacht, seine Zündholzfabrik nach Swinemünde zu verlegen. Leider beabsichtigt Herr Priester, dieses Angebot anzunehmen.

)-(Landwirthschaftlicher Verein Flatow.

In der letzten Sitzung wurde der Herr Landrath Freiherr v. Massenbach als Mitglied aufgenommen. Sodann wurde beschlossen, die Bullenstationen von Skietz und Stewnitz zu verlegen. Die Station von Skietz ist nach Glumen verlegt, die Unterbringung der Stewnitzer Station bleibt einem späteren Beschlusse vorbehalten. Die Station Flatow soll bestehen bleiben. Der Beitritt zu der Petition des landwirthschaftlichen Vereins Angermünde um Einführung eines Wollzolls wurde beschlossen. Ebenso wurde die Petition des Vereins Pasewalk um Abänderung des Margarinegesetzes und die Petition des deutschen Bimetallistenbundes nach den Vorschlägen des Grafen Mirbach, eine Verständigung unter den Regierungen anzubahnen und die internationale Lösung der Währungsfrage herbeizuführen, angenommen. Ueber die Verwendung getrockneter Biertreber als Viehfutter wurden günstige Ergebnisse mitgetheilt. Der Gutsbesitzer Hummel aus Königsdorf, welcher sein Gut verkauft hat und aus diesem Grunde aus dem Verein austreten wollte, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Verschiedenes.

— Der von uns gemeldete schreckliche Tod eines Arbeiters durch eine elektrische Leitung für hochgespannten Strom in der Nähe von Grünberg in Schlesien den er dadurch erlitten hat, daß er irrthümlich glaubte, die Leitung sei stromfrei, legt das Verlangen nahe, die elektrotechnischen Fabriken mögen bei Verwendung von Strömen über 600 Volt Spannung für geeignete Merkmale sorgen, die — wenn möglich an jedem Unterstützungsmaß — selbstthätig anzeigen, ob die Leitung unter Spannung oder ob sie stromlos ist. Solche selbstthätig wirkenden Apparate sind leicht zu konstruiren, weil die Induktionswirkung des Stromes vollständig ausreicht, eine Klappe, ein Gewicht oder dergleichen so zu bewegen, daß die gewünschte Markirung erfolgt. Sobald der Strom aufhört, die Leitung zu durchfließen, hört die Leitung selbstthätig auf. Diese Maßnahme ist besonders für Leitungen erwünscht, die nur zeitweise stromführend sind, wie das z. B. bei den für landwirthschaftliche Betriebe geplanten elektrischen Kraftübertragungen der Fall ist. Leitungen, die immer unter Spannung sind, geben naturgemäß weniger Anlaß zu Unglücksfällen, weil jeder weiß, daß sie immer gefährlich sind.

— Ein derber Neujahrsgruß Altmeisters Goethe lautet:

„Zum neuen Jahre Glück und Heil!
Auf jede Wunde eine Salbe!
Auf groben Klotz ein grober Keil!
Auf einem Schelmen anderthalbe!"

— [Immer zerstreut.] A.: „Ach, lieber Eduard, leih' mir doch 20 Mark! Ich habe keinen Pfennig in der Tasche!" Professor: „Hier hast Du einen Hundertmarkschein — gieb mir 80 Mark heraus!" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

N. M. 1) Es ist anzunehmen, daß die Beschaffenheit des Zu- und Ausganges der Wohnung dem Miether bekannt war, als er den Vertrag unterschrieb. Ist der Verschluß zur Sicherung anderer Räume des Vermiethers nothwendig, so muß Miether damit zufrieden sein, daß er den Schlüssel erhält, um sich dessen zur Oeffnung zu bedienen. 2) Benutzt der Miether den Abort, so ist er auch verbunden, denselben reinigen zu lassen. 3) Eine bestimmte Kündigungsfrist setzt das Gesetz für Verträge auf Widerruf nicht fest, dieselbe unterliegt der Vereinbarung. 4) Die Herstellung und Ueberweisung gemietheter Räumlichkeiten kann der Miether verlangen. 5) Mündliche Verabredungen haben neben schriftlichen Verträgen keine Gültigkeit.

P. B. Die Bekanntmachung der veranlagten Kommunalabgaben geschieht durch Auslegung der Gemeinde-Einkommen-Heberolle und jeder selbstständige Ortsbewohner ist verpflichtet, davon Einsicht zu nehmen, um die auf ihn repartirte Steuer zu ersehen. Einsprüche und Berufungen dagegen sind binnen drei Monaten nach erfolgter Auslegung der Rolle bei der Gemeindebehörde anzubringen. Unterbleibt dies, so wird die Steuer für das laufende Jahr unabänderlich. Sehen Sie nur von allen Einreden für die Vergangenheit ab und legen Sie sobald die Rolle für das künftige Jahr ausgelegt worden, alsbald Berufung ein, daß man Ihr Altentheil zu hoch veranlagt hat. Der Umstand, daß Sie beim Sohne wohnen, macht Sie nicht steuerfrei.

A. G. K. Auch wenn von dem Amtsvorsteher der Ortschaft für die Schanklokale nicht vorgeschrieben ist, daß sie die Polizeistunde einzuhalten haben, werden die Wirthe unselbstständige Personen nach 10 Uhr Abends im Schanklokale nicht dulden dürfen.

F. R. Das ohne Zustimmung des Ehemannes Ihnen gegebene Versprechen ist nicht verbindlich. Die Klage erscheint erfolglos.

R. L. F. Sie haben die Wette gewonnen. Der unentgeltliche Jagdschein berechtigt den Inhaber zur Ausübung der Jagd nicht nur, wie bisher, innerhalb seines Schutzbezirkes, sondern z. B. auch dann, wenn er von einem fremden Jagdherrn zur Jagd eingeladen worden ist.

Bey. Kaufen Sie in einer Buchhandlung: Kochtizky, „Erziehung des Hundes zur Jagd". Preis 2 Mk.

Bromberg, 30. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 135 bis 145 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 105 bis 112 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 97 bis 107 Mk., gute Braugerste 108—116 Mk. — Erbsen Futterwaare 108—120 Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer alter nominell, neuer 105—115 Mk. — Spiritus 70er 31,25 Mk.

Posen, 30. Dezbr. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 13,90—14,90, Roggen 11,00—11,20, Gerste 10,00 bis 12,00, Hafer 10,70—12,00.

Berliner Produktenmarkt vom 30. Dezember.

Weizen loco 139—153 Mk. nach Qualität gefordert, Dezbr. 147,50—147,25 Mk. bez., Mai 149,50—150—149,50 Mk. bez., Juni 150,25—150,50—150,25 Mk. bez., Juli 151 Mk. bez.

Roggen loco 118—124 Mk. nach Qualität geford., guter inländischer 121,50 Mk. ab Bahn bez., Dezember 120,50 Mk. bez. Mai 125—124,50—124,75 Mk. bez., Juni 125,75—125,50 Mk bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 113—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 114—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 116—125 Mk.

Erbsen, Kochwaare 142—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 46,2 Mk. bez.

Petroleum loco 22,3 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bez., Januar 22,3 Mk. bez., Februar 22,5 Mk. bez., März 22,6 Mk. bezahlt.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 30. Dezember 1895.

Fleisch. Rindfleisch 37—60, Kalbfleisch 40—67, Hammelfleisch 38—56, Schweinefleisch 35—45 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—70, Speck 50 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten —, Hühner, alte —, junge —, Tauben — Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse per Stück 3,00—3,30, do. per 1/2 Kilogr. 0,35—0,50, Enten 1,80—2,30, Hühner, alte, 1,00—2,55, junge 0,30 bis 1,25, Tauben 0,37 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 49—63, Zander —, Barsche 30—50, Karpfen 62—69, Schleie 66—81, Bleie 40—44, bunte Fische 15—30, Aale 55—100, Wels — Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 160, Lachsforellen 180, Hechte 20—49, Zander 41—104, Barsche 31, Schleie 38—42, Bleie —, bunte Fische (Plötze) 11—25, Aale 22—71 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,55—1,00, Stör 1,10 Mk. p. 1/2 Kilo Flundern 0,60—6,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 3,00—3,10 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 98—103, IIa 88—92, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter — Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,25—1,50, lange —, Dabersche 1,50—1,75, weiße 1,50—1,75 Mk., Kohlrabi per Schock —, Merretig per Schock 8,00—12,00, Petersilienwurzel per Schock —, Salat per Schock —, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50 bis 3,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingkohl per Schock 3,00—6,00, Weißkohl per 50 Kgr. 2,50—3,00, Rothkohl per 50 Kgr. —, Zwiebeln per 50 Kilogramm 3,00—4,00 Mk.

Magdeburg, 30. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,— neue —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,80, neue 10,65—10,80, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,70—8,65. Fest.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

In der evangelischen Kirche.
Dienstag, 31. Dezbr. (Sylvester), Abends 6 Uhr, Pfr. Erdmann.
Mittwoch, 1. Januar, Vormittags 10 Uhr, Pfr. Ebel.
Donnerstag, 2. Januar, Morgens 8 Uhr, Pfarrer Ebel (Monatskommunion).
Evangelische Garnisonkirche. Am Neujahrstage, 10 Uhr, Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.
Jamielnick. 1. Januar (Neujahr), Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst u. hl. Abendmahl.

Bekanntmachung.
[3302] Die früher zu Rothhof gehörige, sogenannte Rathswiese, etwa 3,8810 ha groß, welche bisher an das Peterson-Stift verpachtet ist, soll vom 1. April 1896 ab auf 6 J. weit. verpacht. werden.
Angebote sind bis zum 15. Jan. 1896 a. d. Magistrat (Bureau III) einzureichen, wo auch d. näh. Pachtbeding. eingeseh. werden können.
Graudenz, 15. Dez. 1895.
Der Magistrat.

Steckbriefserledigung.
Der hinter dem Arbeiter August Bogai aus Alt-Marsau unter dem 2. Dezember 1895 erlassene, in Nr. 286 für 1895 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenz. IV M. 101/95.
Graudenz, [4520
den 23. Dezember 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Zur Einrichtung ein. Schankgeschäfts für Repositorium suche 30 gebrauchte, noch gut erhalt.
Fässer
von 20 bis 50 Ltr. Inhalt zu kaufen. Paul Lehmann,
[4440] Rehden Wpr.

Fabrik-Kartoffeln
unt. vorherig. Bemusterung kauft
Albert Pitke, Thorn.

Güter-Stadtbahn.
[4401] Der Verkauf der Güter-Stadtbahn ist nicht zu Stande gekommen, und haben wir den Betrieb übernommen. Bitten uns mit Aufträgen zu unterstützen.
Carl und Adolf Domke.

Alle Arten **Felle** w. sauber, billig gegerbt u. zugerichtet bei L. Stephan, Gerber,
4409] Petersilienstr. 2.

Schrot.
Roggen sowie sämmtl. Kornsorten werd. z. schroten angenom.
Gust. Oscar Laue,
[1438] Grabenstr. 7/9.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
[4497] Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **Herrn Kaufmann**
Paul Stetefeldt
in Bischofswerder
unsere Agentur für **Bischofswerder** und Umgegend übertragen haben.
Danzig, im Dezbr. 1895.
Die General-Agentur
Hugo Lietzmann.

Bernsteinlackfarbe
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich, schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat).
G. Breuning.

Auktionen.

Oeffentliche
Versteigerung.
Freitag, d. 3. Januar 1896
Vormittags 9 Uhr ab,
werde ich auf dem Hofe d. **Zimmermann'schen Hotels** in der Tabakstraße dort auf Lager befindliche
größ. Posten divers. Kolonialwaaren bester Qual., versch. Weine in Geb. u. Flaschen, Zigarren u. s. w.
in einer Streitsache öffentlich meistbietend freihändig versteigern. **Wiederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.** [4490]
Ganeza, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Holzmarkt.

Waldverkauf.
[4430] Ich beabsichtige eine
Waldparzelle
enthaltend **25 Morgen Buchen und Birken,** von sofort zu verkaufen. Das Holz ist verwendbar als Nutzholz und Brennmaterial. Ein Theil ist Stangenholz, zu Deichseln u. Leiterbäumen brauchbar. G. Engler,
Scharshütte b. Mariensee Wpr.

Klobenholz 1. Kl.
aus der Königlichen Forst, trocken und gesund, liefert billigst frei jeder Bahnstation [4086]
Bankauermühle
bei **Warlubien.**

Holz-Verkauf
Montag, den 6. Januar,
Vormittags 10 Uhr,
sollen im Gasthause zu Altstadt aus dem Gräflichen Forstrevier Prökelwitz folgende Hölzer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:
1 Stück Eichen-Nutzholz, 36 rm Eichen-Nutzholz und Pfahlholz,
24 Stück Rothbuchen-Nutzholz, 60 rm Rothbuch.-Nutzholz, 16 rm Weißbuch.-Nutzholz,
2 Stück Birken-Nutzholz, 3 rm Birken-Nutzholz, 6 rm Erlen-Nutzholz,
100 Stück Birken-Deichsel,
6000 Stück Weiden-Band- und Dachstöcke,
Eichen-, Buchen-, Birken-, Ellern-, Espen- u. Kiefern-Kloben und Knüppel.
Altstadt, 27. Dezbr. 1895.
Der Oberjäger. [4163]

Holzverkaufstermine
der Gräfl. Sartowitzer Forst
pro Januar/März 1896.
Schutzbezirk Andreashof und Schwenten. Schläge: Jagen 21, 3. 13. 34. im Pomplun'schen Gasthause zu Nd. Sartowitz.
Schutzbezirk Mischke. Schläge: Jagen 43. 44. im Waldhause Frau Busch, Schießpl. Gruppe.
von 9½ Uhr ab
am 17. u. 24. Januar,
am 14. u. 21. u. 28. Januar,
am 7. u. 28. Febr., 6. März.
Bis zu den ersten Terminstagen findet der Verkauf von trocknem Brennholz freihändig in jedem Schutzbezirk nur jeden Freitag, Vormittag statt. Nutz- u. Brennholz stehen vom **14. resp. 17. Januar** ab dagegen nur mit einem Zuschlage von **10%** zur Taxe außer den festgesetzten Terminen zum Verkauf.
Erlen-Nutzholz (Pantoffelholz) in Rollen und gespalten aus dem Jagen 3. u. 21. **am 17. Januar.**
Bedingungen im Termin.
Andreashof,
den 27. Dezember 1895.
Die Gräfl. Forstverwaltung.
Märtens.

Oberförsterei Krausenhof
[4449] In dem am
8. Januar 1896
Vormittags 10 Uhr
im Gasthofe **Zum Eichenhain** in **Kl. Krug** beginnenden
Holzverkaufstermin
kommen zum Ausgebot:
Eichen: 7 Stück mit 5,15 fm, 12 rm Kloben, 17 rm Knüppel, 35 rm Stöcke, 14 rm Reiser I. Klasse,
Weichholz: 20 Stück mit 9,36 fm, 77 rm Kloben, 46 rm Knüppel, 4 rm Stöcke, 21 rm Reiser I. Kl.
Kiefern: 300 Stück mit 300,96 fm, 35 rm Nutzholz II. Kl., 3—4 m lang, 856 rm Kloben, 205 rm Knüppel, 553 rm Stöcke, 106 rm Reiser I. Klasse.
Krausenhof,
den 30. Dezember 1895.
Der Oberförster.

Holz-Verkaufs-Bekanntmachung.
Königliche Oberförsterei Rosengrund.
[4509] Am 7. Januar 1896, von Vormittags 10 Uhr ab sollen in Monkowarsk in Krysinski's Gasthaus:
Aus dem alten Einschlag: Brennholz nach Vorrath und Bedarf.
Aus dem neuen Einschlag: Eichen 27 Stck. V., 3 rm Schicht-Nutzholz II., Kiefern-Bauholz 224 Stck. IV. in Jagen 164, ca. 600 Stck. V. in Jagen 156, ca. 200 Bohlstämme und Stangen, sowie ca. 1000 rm Kiefern-Reisig II. und III. Kl. öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden.
Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.
Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.
Zahlung wird an den im Termine anwesenden Rendanten geleistet.

Bekanntmachung.
der Holzverkaufs-Termine für das Königl. Forstrevier **Pelplin** pro 1. Quartal 1896.
1. Für die Forstschutzbezirke **Brodden, Borkau, Bilawkerweide** und **Sturmberg** in Pelplin von **Vormittags 9 Uhr** [4432]
am 14. Januar,
24. Februar,
16. März 1896.
2. Für die Forstschutzbezirke **Kochankenberg** u. **Semlin** in Pr. Stargard von **Nachmittags 2½ Uhr**
am 3. Februar,
21. März 1896.
3. Für den Forstschutzbezirk **Montau** in Clossowo von **Vormittags 11 Uhr**
am 12. Februar 1896.

Brennholz I.
liefert nach allen Bahnstationen zu herabgesetzten Preisen [251]
A. Finger, Podgorz-Thorn.

[4254] Für den **Neubau des Amtsgerichts u. Gefängniß-Gebäudes zu Lautenburg Wpr.** sollen im Wege der öffentlichen Verdingung:
1. die **Tischler-Arbeiten** im Werthe von rd. 4300 Mark,
2. die **Schlosser-Arbeiten** im Werthe von rd. 2500 Mark,
3. die **Glaser-Arbeiten** im Werthe von rd. 1000 Mark,
4. die **Maler- u. Anstreicher-Arbeiten** im W. v. rd. 1800 M.
5. die **Klempner-Arbeiten** im Werthe von rd. 2500 Mark,
vergeben werden. Die betreffenden Verdingungs-Anschläge nebst Bedingungen sind im Geschäftszimmer des mit unterzeichneten Regierungsbaumstrs. einzusehen; auch können dieselben gegen Vergütung der Abschreibegebühren u. Druckkosten von dort bezogen werden. Ebendaselbst liegen die zugehörigen Werkzeichnungen zur Einsichtnahme aus. Entsprechende Angebote sind versiegelt u. postfrei mit Bezeichnung der angebotenen Arbeiten an d. mitunterzeichneten Regierungs-Baumstr. **bis Sonnabend, den 18. Januar 1896, 12 Uhr Mittags,** einzureichen.
Strasburg Wpr., Lautenburg,
den 28. Dezember 1895.
Der Königliche Kreisbauinspektor. Bucher.
Der Königliche Regierungsbaumeister. Schütze.

Thorn.
[7190] Kaufe ab allen Stationen
Kocherbsen
und erbitte Offert. mit größeren Beutelmustern. **F. Grauer.**

Alte Gleisschienen
v. 60—70 cm Stärke, werd. nebst
Kippwagen
geg. gleich baare Zahlg. billig zu kaufen gesucht. Gefäll. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4155 d. die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein gebraucht., gut erhaltenes
Pianino
mit Preisangabe wird zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 4232 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[88] **Butter**
v. Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft geg. sofort. Kasse Paul Hiller, Buttergroßhandl. Berlin W., Lützow-Ufer 15.


Lilionese, (kosmetisches Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelbem Teint u. unreiner Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50.
Lilienmilch macht die Haut zart u. blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bartes in nie geahnter Weise. [1365]
Chinesisch. Haarfärbemittel à Fl. M. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel à Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte, im Zeitraum von fünf Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut. Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.** Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser,** Markt Nr. 12.

Flügel, Pianino, Harmonium
„Schiedmayer, Pianofortefabrik"
vormals **J. & P. Schiedmayer,**
Königliche Hoflieferanten
Stuttgart, Berlin, London.
Stammhaus gegr. in Erlangen 1781.
Grösste Fabrik Süddeutschlands.
Alleinige Niederl. für **Danzig**
Robert Bull,
[3859] **Brodbänkengasse 36.**

Meine Musterschutz [4355
Sturmlaterne
groß und feuersicher, gebe ich auf Garantie. D. Lewinsky, Klempnermstr., Neuenburg.


Verdeckwagen, Halbwagen offene Wagen
in **neuesten Façons,** offerire unter Garantie zu billigsten Preisen. [2369]
Jacob Levinsohn.

4483*] **Spazier-Schlitten** verk. billigst Gründer, Wagenbauer.

Laacke's neue Patent-Ackeregge
D. R. P.
Vollkommenste Egge für alle Verhältnisse, **kein Verstopfen,** daher geringste Zugkraft, doppelte Leistung gegen die alte Quadrategge.
Laacke's neue Patent-Feinegge
Dauerhafteste Egge ihrer Art mit patentirter Zinkenbefestigung. [4469]
Alleinige Fabrikanten:
Gross & Co. in Leipzig-Eutritzsch.
Verzeichnisse portofrei u. unentgeltlich.

Rüben- und Kartoffel-Schneidemaschinen
von 30—173 Mark,
Oelkuchenbrecher
von 60—310 Mark,
Universal-Schrotmühlen, Häckselmaschinen.
Jauchepumpen, eiserne Jauchefässer
8762] empfiehlt [4402
Carl Beermann, Bromberg.

Verlangen
Sie gratis und portofrei Proben von **Kleiderstoffen** für Haus, Promenade u. Gesellschaft, nur die hervorragendst. Winterneuheiten in tausendfacher Musterauswahl. 90—120 cm breit, das Mtr. 30, 38, 50, 75 Pf., Mk. 1,00, 1,35, 1,50, 1,65, 2, 2,50—6,50.
Entzückende Neuheiten in: Cheviots, Damen-Tuchen, Lodenstoffen, Köper-, Serge-, Coteline- und Ripsgewebe, Schleifenstoffen, Crêpons u. Fantasiestoffen mit u. ohne Seideneffecten.
Bei Probenbestellung Angabe der Art und des Preises erbeten.
Grösstes Versand-Haus für Kleiderstoffe
J. Lewin, Halle a. S.
Gründung 1859.

Eine
alte Feldeisenbahn
nebst Wagen und Weichen ist billig abzugeben. Offert. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 4156 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin C., Bischoffstr. 13. G.

Etwa 120 Ztr. Lupinen
hat zu billigem Preise zu verkauf. Nauditt, Abb. Steinberg b. Nikolaiken Wpr. [4472]

Roggenkleie
Weizenschaale
Rübkuchen
Leinkuchen
empfiehlt billigst [4146]
Gustav Dahmer
Briesen Westpr.

F. Milchwirthschaften
offerire ich beste getrocknete
Biertreber
Waggonweise frei Station. u. auch Zentnerweise ab Lager Danzig.
Emil Salomon, Danzig, Winterplatz 14.

Käse
in Broden v. ca. 10 Pfd., schöne abgelagerte Waare, p. Pfd. 25 Pf., □-Käse, schön weich und reif, pro 1 Ztr. Mk. 14,00 ab hier, empfiehlt [4481]
Molkerei Culmsee.
Versand nur gegen Nachnahme.

Zur I. Klasse der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie — Ziehung 7., 8. u. 9. Januar 1896 — habe ich noch [4235]
Halbe- und Viertel-Loose
à 22 Mk. à 11 Mk.
abzugeben.
Gustav Hintz
Schwetz (Weichsel)
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die Schindeldeckerei von **Meyer Segall, Tauroggen** (Rußland) b. Tilsit legt Schindeldächer billigst unt. Garantie. Näh. Auskunft ertheilt auch Hr. Otto Büttner, Dirschau. [3642]

Birken-Deichselstangen
in schöner, gerader Qualität, von diesjährigem Einschlage, gebe waggonweise billig ab. [4492]
J. Frühstück, Elbing.

Verkaufe billig braun.
Hühnerhund.
Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 4384 d. d. Gesell. erb.

Foxterrier
dreifarbig, 1 J. alt, preiswerth zu verk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4480 d. d. Geselligen erb.

Verloren, Gefunden.

Ein Visitentäschchen
nebst Inhalt ist verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeben bei Herm. Ehmcke, Marktplatz 7.

Heirathen.

Geb. Beamter
mit 54000 Mark w. sich zu verh. Häuslich erzog., u. unbem. Geb. jg. Damen bitte Adressen unter **F. 3100** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

„Glück auf!"
4510*] J. geb. Landw., ev., Bes. e. schön. Gutes., w. es a. pass. Damenbek. fehlt, w. d. Bekanntsch. e. hübsch., liebensw. Dame i. A. v. 18—20 J. Gfl. Off. mögl. m. Photogr. b. z. 5.1.96 unter **A. R. 35** postl. **Tuchel** erb. Str. Diskret verl. u. zuges.

[4511] **Heirath!**
Mil.-Beamt. i. Offizierrang, ev., Mit. 30., wohnh. i. e. gr. Garnis.-Stadt i. Wpr., sucht, da es ihm an zusag. Damenbekanntsch. fehlt, a. d. Wege e. heit. geb. Lebensgef., am liebst. a. e. kl. Stadt od. v. Lde. Ev. j. Dam., kinderl. j. Wwe. m. Verm. n. ausgeschl., v. angen. Aeuß. und wirthsch. erz., w. ernstg. Anerb. u. Schild. d. wahrheitsgetr. Famil. u. Vermögensverh., zwecks Annähr. brieflich mit Aufschrift Nr. 4511 d. d. „Geselligen" eins. Strengste Diskretion zugesich. u. gefordert.

Geldverkehr.

60, 20 und 5000 Mk.
z. 4 u. 4½% a. geth. u. hint. Landsch. zu vergeb. durch **C. Pietrykowski,** Thorn, Neust. Markt 14, I. [4518

30000 bis 60000 Mk.
gesucht z. 1. April zur 1. Stelle auf ein ländliches Grundstück mit bedeutender Industrie.
Feuerkassengeld ca. 120000 Mk.
Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3883 durch die Expedition des Geselligen erbet.

Mk. 15000
hinter Mk. 24000 auf ein städt. Grundstück in großer Garnison, vorz. Lage, tadellos. Zustande, Taxe Mk. 57000, Feuerverf. Mk. 51000, von einem sicheren, prompten Zinszahler à 5% von sogl. gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 4456 an den Geselligen erbeten.

2000 Mark
werd. zur 2. Stelle, abschließ. mit 7000 Mk., a. e. Wiesengrundstück, Kr. Marienburg, p. gleich od. spät. ges. Grundsteuerreinertr. 289 Mk. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 4290 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

Per sofort gesucht:
3000 Mk. hint. 5820 Mk. Landsch. Gr. 17,61,90 Hekt. Feuerversicher. d. Gebäude 6780 Mk. Meld. werd. briefl. unter Nr. 4335 durch die Expedition des Geselligen erbet.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr.: D. E. A. Berlin 43

Elbinger
Hypotheken-Komptoir
Elbing, Hospitalstraße 3
offerirt Hypotheken u. Darlehne jeder Art u. Höhe von 3¾% an. Rückporto ist beizufügen. [3875]

Arbeitsmarkt.
Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Junger Mann
28 J. alt, welch. kl. väterl. Grundstück mehrere Jahre selbstst. bewirthsch. hat, Soldat gew. ist u. b. Bezirks-Kommando 2 J. hindurch als Schreiber kommandirt war, auch i. Polizei-Bureau thätig gewesen ist, sucht Stell. z. weiteren Ausbildung in der Landwirthsch. u. Amtsbureau bei mäßigem Gehalt. Gefl. Offerten erbeten unt. Ch. X. post. Freystadt Wp. [4090]

4508*] **J. Mann,** in landwirthschaftl. Buchfüh. pp. durchaus firm, i. prakt. Landwirthsch. n. unerfahr., **sucht Stelle als**
Rechnungsführer.
Pa. Zeugnisse u. Referenzen. Off. u. **A. 7834** an **Rudolf Mosse, Cöln.**

Manufakturist.
Augenblickl. e. milit. Uebung mitmach., suche i. a. **Verkäufer** u. **Lagerist** per 15. Januar od. später dauernde Stellung.
Gefl. Offerten u. Nr. 4435 an die Exp. des Geselligen erbeten.

Jg. Landwirth, 26 Jahre alt, militärfrei, mit Rechnungsw., landw. Buchf., Guts-, Amts- u. Standesamts-Geschäft. vertr., sucht Stell. Gefl. Offert. u. Besitzer **A. Zientarski,** Grutta p. Melno Westpr. erb.

[4343] Besitzers., 26 J., s. w. Verk. väterl. Gdst. v. sof. Stell. a. Insp. auf mittl. Gute. Gefl. Offerten sub 100 postl. Landsberg a. W. erb.

Ein Inspektor m. best. Zeugn. und Empfehlg. sucht Stellung z. 1. April 1896. Offert. postlagernd **A. B. 1000 Lissewo** erbeten. [3949]

Wirthschbeamt., verh., kl. Famil., treu, tcht., bescheid., in letzt. 10 J. gew, sucht bald o. spt. Stell., a. liebst. dauernde Beschäft., gleich viel. Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 4036 an den Gesellig. erbet.

Ein jung. Landwirth

Besitzersohn, 23 J. alt, ev., sucht von sofort Stellung als zweiter Inspektor oder Hofverwalter. Meld. m. Gehaltsangabe briefl. m. der Aufschr. Nr. 4450 durch den Geselligen erbeten.

Geb. Landwirth

25 J., militärfr., 7 J. in Prov. Sachsen b. Fach, i. Rübenb. erf., sucht z. 1. Jan. od. spät. Stellg. als erster od. alleinig. Verwalter. Gefl. Off. erb. u. K. B. 441 d. Rudolf Mosse, Magdeburg.

[4414] Ein jg. unverh. **Gärtner** d. in all. Arbeit bewand. ist, s. v. sofort Stellung. J. Barpat, Ober-Gruppe, Kr. Schwetz Wpr.

[4015] Zwei durchaus erfahr. **Oberschweizer** suchen Stellen p. sof. oder 1. Febr. Zu vern. durch W. Jschi, Oberschweiz. i. Emilienhorst bei Neuendorf-Friedheim.

Schweizer. Habe sof. 4 Schweiz. z. verg.; auch erhalt. mehr. Schweizer p. 1. Jan. noch gute Stellg. Das. sind auch 2 bereits neue Langenauer Harfen zu verk. Zentr.-Verm.-Bur. Fr. Blaser, Konitz, Schlochauerstr. 325 [4477

[4108] Suche von sof. für meinen **Schweizer**, den ich als e. tücht., braven und fleißigen Menschen einem Jeden empfehlen kann, eine

Oberschweizerstelle

bei ca. 50 Kühen.
P. Wienß, Tiege.

Achtung! Achtung!
Suche mit einer Anzahl Leute für Rüben- u. Erntearbeit. für 1896 in größ. Rübenwirthsch. Stell. Lohnsätze solide, langj., sehr gute Zeugn. vorhanden. Auch größ. u. kleinere Posten Leute, doch nur m. Vorsch. od. Vorarbeiter. Auf Wunsch stelle ich auch Kaution. Meld. werden brieflich unt. Nr. 4091 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[3986] Ein in allen landwirthsch. Arbeiten, vorz. im Rübenb. erfahr. Mann, sucht Stellg. für 1896 als **Unternehmer** m. 15—40 Leuten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. A. Bengsch, Unterneh., Morrn, Kreis Landsberg a. W.

Suche von sofort oder später eine Stelle als

Vorreiter oder Kutscher.

Meld. unt. Nr. 4434 d. d. Ges. erb.

Eine der ältesten Dachpappen-Fabriken u. Bedachungsgeschäft sucht für **Komptoir** u. Reise einen zuverlässigen, gewandten, möglichst mit der Branche

vertrauten Herrn.

Bewerber muß der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Meldg. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche brieflich unt. Nr. 3867 an den Geselligen erbeten.

Buchhalter

gesucht zum 1. April, älter, der poln Sprache mächt., erfahr. in Guts-Vorst.-Geschäft., der so viel von der Landwirthsch. verst., daß er die Wirthsch. kontrollir. kann. Gehalt bei fr. Station 750 Mk., Einnahme aus Agentur. 100—200 Mark. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
v. Delhals, Piotrkowice bei Czempin.

[4145] Für mein Eisen- und Kolonialwaaren-Gesch. suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Expedienten

poln. Sprache Bedingung. Den Meldung. sind Gehalts-Anspr. beizufügen. Gustav Dahmer, Briesen Westpr.

[4453] Suche zum 15. Januar für meine Kolonialw.-, Stabeisen- und Eisenkurzwaaren-Handlung, hauptsächlich in letzterer Branche, tüchtigen, umsichtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Expedienten

und gleichzeitig zum 15. Januar einen der poln. Sprache mächtig.

Kassirer

der in Buchführung und Korrespondenz durchaus firm sein muß. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
Paul Lehmann, Rehden Wpr.

Geschäftsführer.

Suche per sofort einen älter., nüchtern., selbstständ. **Geschäftsführer** für Kolonial-, Kurzw.-, Destillations- u. Schank-, Holz-, Kohlen- 2c.-Gesch. Solche Herren, die Kaution stell. kön. od. d. Geschäft unter günstig. Bedingung. kaufen würden, werd. bevorzugt. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 4262 an den Geselligen erbeten.

Geschäftsführer

ges. für e. altes Material-, Destillations- u. Eisengesch. in kl. Stadt Westpr. Vertrauensstell., eventl. Lebensstellung. Gebild., evang. Kaufleute, die mit den Branchen vertr., firm in dopp. Buchführ., gewandt in Korrespondenz, Ein- u. Verkauf sind und gute Umgangsformen bes., wollen Meld. m. Photograph., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Stat. briefl. m. Aufschr. Nr. 4357 d. d. Geselligen eins.

Zur Leitung einer Filiale wird per gleich ein tüchtiger, solider

junger Mann

gesucht. Kaution erwünscht. Off. brieflich mit Aufschrift Nr. 4496 durch den Geselligen erbeten.

[4358] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen, jüngeren

jungen Mann.

Polnische Sprache erwünscht.
T. v. Piechowski, Konitz Wpr.

[4214] Suche von sofort für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Otto Werner, Drengfurt Opr.

Für eine große Provinzialstadt wird ein [4495

tüchtig. Verkäufer u. guter Dekorateur

für ein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft gesucht. Meld. bei Georg Lichtenfeld & Co., Danzig.

[4216] Suche für mein Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft nebst Manufaktur per 1. Januar oder später noch einen tüchtigen

jüngeren Verkäufer

der vor kurzem die Lehrzeit beendet hat. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an E. Witt, Elbing, Fischerstr. 20.

Suche per bald einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß, ebenso suche

zwei Lehrlinge

Söhne achtbar. Eltern, p. gleich.
S. Loeffler, Pr. Stargard, Manufaktur-, Mode-Waaren- und Konfektions-Geschäft. [4209]

Ein jüng. Kommis

der auch fertig polnisch spricht, findet von sofort in einem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4382 durch den Geselligen erbeten.

[4476] Mehr. Hot.- u. Serv.-Kelln u. Lehrl. m. p. Spr., Hausd. u. Kutsch. erh. sof. Stell. d. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. Nr. 5.

Für größere Brennerei mit dauernder Stellung wird ein

tüchtiger Brenner

mit 1000 Mk. Kaution sofort ges. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 4425 durch den „Ges." erb.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Bureau-Gehilfe

der polnischen Sprache vollständ. mächtig, im gesetzten Alter, wird gesucht. Meld. mit Gehaltsangab. briefl. mit Aufschr. Nr. 4500 durch den „Gesell." erbeten.

Ein gewandter

Bureaugehilfe

der die Guts- u. Amtsvorsteher-Geschäfte selbstständig bearbeiten kann, wird von sogleich gesucht.
Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung von Zeugnißabschriften u. Lebenslauf briefl. unt. Nr. 4499 an den Geselligen erbeten.

[4426] Ein tüchtiger

Buchbindergehilfe

wird sofort gesucht bei
E. Golembiewski, Thorn.

[4230] Einen jüngeren, zuverlässigen

Uhrmachergehilfen

verlangt p. 15. Januar.
E. Unverferth, Uhrmacher, Bromberg, Bahnhofstr. 12.

[4448] Für meine **Bäckerei** suche einen tüchtigen zuverlässig.

I. Gesellen

welcher schon selbstständig in größeren Bäckereien vorgestand. hat. J. Luxenberg, Inowrazlaw, Kirchenstr. 3.

[4504] Ein unverheiratheter,

evangel. Gärtner

der mehr. Jahre hintereinander auf einer Gutsgärtnerei gewesen und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stellung auf persönliche Vorstellung.
Richter, Bietowo, Bahnst. Hochstüblau.

[4058] Dom. Neu Grabia, Kr. Thorn, sucht zum 1. April einen älteren, verheiratheten

Gärtner oder Jäger

(Invalide od. Schütze) als Feld-, Wald-, Wiesenwärter und Amtsdiener, poln. sprech., der Fischerei u. Raubzeug-Vertilgung versteht u. kautionsfähig ist; auch findet daselbst zum 1. April ein verheir.

Schmied und Voigt

Stellung.

[4106] Ein verheir., nüchterner, ehrlicher, fleißiger

Stellmacher

der gleichz. Dampfdresch-Apparat führen kann u. auch kleine Reparaturen macht, wird gegen hohen Lohn u. Deputat zum 1. April gesucht. Abschr. der Zeugn. die nicht zurückgesandt werd., sind unt. Nr. 7 postl. Hohenstein Wp. einzureichen.

Ein Stellmacher

unverheirathet, evang., der eig. Handwerkszeug hat, gute Zeugn. und schreiben u. lesen kann, zum 1. Febr. gesucht. [4069
Gawlowitz bei Rehden.

Stellmacher

erfahren und zuverlässig, wird gesucht zum 1. April 1896.
Dampfziegelei Gut Zoppot.
[4075] H. Goeldel.

2 Böttchergesellen

finden sofort Beschäftigung bei H. Kablitz, Böttchermeister, 4276] Dt. Eylau.

2 Tischlergesellen u. 1 Lehrling

sucht von sofort [4082
W. Stolecki, Tischlermeister, Strasburg Westpr.

Ein Maschinenmeister

welcher neb. der Maschinenaufsicht auch das Amt eines Wiegemeisters zu übernehmen bereit ist, wird für ein in der Provinz Posen belegenes größeres Werk zum 1. April 1896, ev. auch früher, gesucht. Gehalt 100 Mk monatl nebst freier Wohn., Heizung u. Licht. Mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Mittheil. über Zahl der Familienmitglieder und mit Zeugniß-Abschriften versehene Bewerbungen werden (ohne Beifügung von Rückporto) brieflich mit Aufschrift Nr. 3691 durch die Exped. des Ges. in Graudenz erb.

[4444] Ein tüchtiger

Schmied

der die Führung einer Dampfdreschmaschine gründlich versteht, wird von sofort gesucht.
Dominium Bartoschewitz b. Plusnitz.

[4439] Ein gut empfohlener

deutscher Schmied

der eine Hufbeschlag-Lehrschmiede besucht hat, eine Dampfdresch-Maschine zu führen versteht und einen kräftigen Burschen zu halten hat, findet von sofort od. spät. gute Stellung in Annaberg bei Melno Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung Bedingung.

[4073] Einen tüchtigen

Schmiedegesellen

der die selbstständige Führung d. Schmiede übernehmen kann, sucht W. Goering, Schmiedemeister, Hohenstein Ostpr.

[4395] Ein tüchtiger

Müller und Schärfer

der sich durch langjähr. Zeugnisse ausweisen kann, findet dauernde Stellg., ebendas. ist die Stelle für

einen Lehrling

offen.
G. Gehrmann, Marienburg.

Ein Obermüller

welcher mit dem Werke genau vertraut und guter Schärfer ist, sowie kleinere Reparaturen selbst ausführen kann, wird per sofort gesucht. [4406
Mühle Gr. Zirkwitz.

Ein Müllergeselle

findet sofort Stellung bei [4441
A. Lenzner, Sadluken p. Nikolaiken Wpr.

Ein Müllergeselle

wird sofort verlangt
Mühlenkamp Mühle b. Drawehn, Kr. Bublitz Pommern.
C. Damitz.

[4363] Ein evangelischer

Wirthschafts-Beamter

direkt unt. dem Prinzipal, welch. deutsch u. poln. spricht, den Rübenbau sowie alle landwirthschaftl. Arbeiten gut verst. u. gute Zeugn. besitzt, wird p. 1. April 1896 gesucht. Anmeld. werden unt. E. G. postl. Inowrazlaw entgegen gen.

[4248] Suche zum 1. Jan. od. später einen tüchtigen, unverheiratheten, einfachen,

älteren Inspektor.

Gehalt 300 Mk. exl. Wäsche u. freie Station. Off. unt. **A. P.** postlagernd Kriefkohl Westpr.

[4242] Suche sofort einen evangelischen, unverheiratheten, nicht zu jungen, stets nüchternen, mit guten Zeugnissen versehenen

Wirthschafter

der auch hinter den Leuten stehen muß. Gehalt bis 300 Mark.
Waldau B bei Gottschalk Wpr.

[4046] Zur weit. Vervollkommn. in der Landwirthsch. findet ein

junger Mann

der Lust u. Liebe zur Sache hat u. dem daran gelegen ist, etwas tüchtiges zu werden, von sofort od. sp. freundl. Aufnahme auf Dom. Truchsen, Post Rössel Opr.

[4061] Einen unverheiratheten

Wirth

i. Land-, Milchwirthsch. u. Gemüsebau erfahr., Niederunger bevorz., suche ich von sogleich od. spätestens z. 1. April k. Js. für das ehemals Wichert'sche Grundstück i. Dragaß.
F. Rosanowski, Graudenz.

Kämmerer

der Schirrarbeit übernehm. muß, ein verheiratheter [3818

Kutscher

5 Gespannleute mit Scharwerkern

und vielen Kindern erhalten bei hohem Lohn und Deputat Stellung. Dom. Hornsberg per Bergfriede Ostpr.

[4517] Suche z. 1. od. 15. Januar

zwei tücht. Unterschweizer.

Gehalt monatlich 35 Mk.
Oberschweizer, Ernstrode bei Swierzynko, Kreis Thorn.

Kutscher

durchaus nüchtern u. zuverlässig, gesucht in Dom. Kl. Rohdau bei Nikolaiken Wpr. [4428]

[4210] Dom. Stonsk b. Prust sucht zum 1. April einen

Vogt mit Scharwerker

und einige

Deputanten mit Scharw.

Ein verheirath. nüchterner

Milchfahrer

der Kaution stellen kann, find. zum 1. Febr. 1896 bei hoh. Lohn Stell. bei Focking, Dirschauerfeld [4240] bei Dirschau.

[4261] Einen unverheiratheten

Kutscher

sucht von sofort bei hohem Lohn.
Altendorf per Tiefensee Wpr.

[4282] Dom. Luisenwalde bei Rehhof sucht von sofort oder später einen jüngeren

verheir. Kutscher.

Derselbe muß durchaus nüchtern sein, mit jungen Pferden umzugehen verstehen u. sich hierüber genügend ausweisen können.

Gesucht

zum sofortigen Antritt einen jüngeren, zuverlässigen [4301]

Pferdeknecht

zu 2 Pferden für meine Molkerei mit Göpelbetrieb bei hohem Lohn.
Molkerei Gr. Orsichau bei Schönsee.

2 verheir. Knechte

mit Scharwerkern v. gleich od. 1. April gesucht [4427]
Gawlowitz b. Rehden.

Ein geschickter Arbeiter

mit Scharwerker, d. die landwirthschaftl. Arbeiten u. Führung der Lokomobile versteht, findet zum 1. April geg. hohen Lohn Stellg.
[3964] B. Plehn, Gruppe.

[4268] Sogleich od. später suche ich

zwei junge Leute

ev. Konf., aus gut. Familie, die Lust hab., entweder die **Buchdruckerei** oder das **Papier- 2c. Geschäft** zu erlernen. Kost u. Logis im eigenen Haush. F. Garms, Dt. Krone, Buch- u. Papierhandl., Buchdruck.

Ein Bäckerlehrling

wird gesucht Lehmstr. 6. [4408]

[4446] Für mein Friseur-Geschäft suche ich von sofort

einen Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern.
A. Krause, Allenstein.

Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft **einen** [4503]

Lehrling

aus achtbarer Familie, mit guten Schulkenntnissen, der polnischen Sprache mächtig.

S. Bieber,
Gladbeck i. W.

---

2 Schlosserlehrlinge

können sof. eintr. W. Kollwer, Schlossermstr., Freystadt Wpr.

Tüchtige junge Leute

zur Erlernung der Führung von Dampf-Dreschapparaten gesucht.
[4077] Rud. Somnitz, Bischofswerder Westpr.

[4420] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche

einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig.
S. Loeffler.

Einen Lehrling

der das Schmiede- od. Schlosserhandwerk erlernen will, sucht
[4423] Weichert, Rehden.

Lehrlinge

sucht P. Weßler, Tischlermstr., Schoensee Westpr.

Ein Gärtnerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei [4233
C. Schulz sen., Strasburg Wp.

Zwei Lehrlinge

aus achtbarer Familie u. nur mit gut. Schulbildung, kath. Religion, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Geschäft von Neujahr Stellung.
W. Niedbalski, Inowrazlaw, Kolonialw.-, Wein- u. Zigarren-[4057] Handlung.

Zwei Lehrlinge

k. sof. eintr. b. L. Szynkowski, Schneidermstr., Schuhmacherst. 17.

Ein Lehrling

Sohn ordentl. Eltern, findet per sof. resp. 1. Februar Aufnahme in meinem Kolonial-, Material-, Eisen- u. Destillations-Geschäft.
E. A. Bukowski, Lautenburg.

[3939] In meinem Galanterie- u. Kurzwaarengeschäft k. ein mit den nöth. Schulkenntn. versehener

Lehrling

der beid. Landessprachen mächtig ist, sofort eintreten.
A. Freudenthal, Inowrazlaw.

[4468] Für m. Manuf., Modew.-, Garderoben-, Schuh- u. Stiefel-Geschäft suche

einen Lehrling und ein Volontär.

Lesser Moses, Samter.

Sohn achtbarer Eltern

mit guten Schulkenntnissen, suche für mein Geschäft. [4443]
F. W. Drechsler, Uhrmacher, Marienburg Wpr.

Frauen, Mädchen.

[4475] E. Kindergärt. I. Kl., sch. in Stell. gew., m. g. Zeug. v., s. St. a. d. Lde. Off. u. 1500 p. Neufahrwass.

Ein anständ. **jg. Mädchen,** ev., welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird von einem Lehrer auf d. Lande unt. Familienanschl. gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4519 d. d. Geselligen erb.

Für eine tücht., anspruchslose

Wirthin

vertraut mit f. Küche, Schweine-, Kälber- u. Federviehzucht, suche ich pr. 1. resp. 15. Febr. dauernd angenehme Stell. Gefl. Off. briefl. mit Aufschr. Nr. 4473 d. d. Ges. erb.

Junges, gebild. Mädchen
a. Beamtenfam. s. St. a. Stütze od. b. Kindern; kann nähen u. übern. leichte Hausarb. Kl. Geh. u. Fam.-Anschl. erw. Off. erb. E. B. postlag. Woltersdorf bei Schlochau.

Eine einfache, sparsame

Wirthin

sucht, gestützt auf beste Empfehl., zum 15. Februar möglichst selbstständige Stelle. Weniger hohes Gehalt als gute Behandlung beansprucht. Off. briefl. m. Aufschr. Nr. 4474 durch den Gesell. erbet.

[4516] Alleinst. geb. **Wittwe,** 37 J. alt, ev. Konf., sucht z. Führg. ein. selbst. Haushalts u. Erziehg. mutterl. Kinder Stellg. Gefl. Off. erbet. unt. **B.** postlag. Samter.

Eine evangelische, musikalische

Kindergärtnerin 1. Kl.

wird für sogleich für ein 7jährig. Mädchen bei bescheidenen Anspr. gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 4387 durch die Exped. des Geselligen, Graudenz, erbeten. Briefmarken verbeten.

Gesucht

zum baldigen Antritt ein tücht. jung., anspruchsl. Mädchen als

Buchhalterin.

Der kleine Ladenverkauf muß mit übernommen werden. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station sind baldigst einzureich. event. i. a. Photogr. erw.
Zentral-Molkerei Schöneck Wpr. [4452]

[4297] Für mein Galanterie-, Porzellan-, Kurz-, Weiß- u. Schuhwaaren-Geschäft suche ich per 15. Januar oder 1. Febr. **eine gewandte**

Verkäuferin

die der polnisch. Sprache mächtig ist. Zeugnißabschriften, Gehalts-Ansprüche u. Photographie erbeten.
S. Kronfeldt,
Wartenburg Ostpr.

[4361] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Gesch. suche p. sofort

zwei Verkäuferinnen

welche deutsch u. polnisch sprechen können. Offerten mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. erwünscht.
M. Wollenberg, Gnesen.

Verkäuferin

bestens empfohl., mit der Branche u. polnisch. Sprache vertr., sucht zum baldigen Antritt [961]
Julius Buchmann, Thorn, Dampf-Chocoladen, Konfitüren- und Marzipan-Fabrik.
Pr. Bewerbungen ist Zeugnißabschr. u. Photographie beizufügen.

Für ein Materialwaaren-Geschäft in einer Stadt Pommerns wird eine erfahrene

Verkäuferin

nicht unter 25 Jahren per sofort oder 15. Januar 1896, bei freier Station im Hause, Gehalt 250 bis 300 Mark jährlich, gesucht.
Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4236 durch die Expedit. des Geselligen in Graudenz erbet.

[4416] Ein kautionsfähige

Verkäuferin

für meine Niederlage suche von sofort
J. Kalies, Bäckermeister.

Für ein größeres und feineres Kurz-, Galanterie- und Weißw.-Geschäft einer mittleren Provinzialstadt werden gesucht

eine Buchhalterin

eine wirklich tüchtige

Verkäuferin

sowie ein

Lehrmädchen.

Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4445 durch den „Ges." erbet.

[4471] Eine tüchtige

Verkäuferin

von angenehmem Aeußern, die schon mehrere Jahre im Kurzwaaren-Geschäft thätig war, sucht per sogleich. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.
M. Reibach, Dt. Eylau.

Ein Kinderfräulein

welches die Schularbeiten jüng. Kinder überwachen und schneidern kann, per sofort gesucht.
Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg. [4494]

[4260] Suche für mein feines Putz-Geschäft p. 15. Februar 1896 eine durchaus tüchtige, selbstständige

Direktrice.

Nur solche mögen sich unter Beifügung d. Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehalts-Anspr. bei fr. Station melden bei Adolph Jacob, vorm. Minna Benjamin, Culm Westpr.

[4243] Suche p. 1. resp. 15. Febr. 1896 eine durchaus tüchtige,

erste Direktrice

die auch im Verkauf thätig ist. Offert. m. Gehalts-Ansprüchen, Zeugnissen und Bild erbeten.
S. Josephsohn, Neidenburg.

[4501] Von sofort ältere

Hausdame

evangel. Konfession, ohne Anh., zu drei elternlosen Kindern auf ein Gut gesucht. Landwirthin bevorzugt. Erzieherin u. Wirthin wird gehalten. Meldungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **O. B.** postlag. Firchau. Nichtbeantwortung innerhalb 8 Tagen gilt als Ablehnung.

[4360] Ich suche zum möglichst sofortigen Eintritt **als Stütze der Hausfrau**

eine jüdische Dame

welche erfahr. in Küche u. Haus ist. Meldungen m. Angabe bisheriger Thätigk. u. Gehaltsanspr. erbittet
Briesen Westpr., den 31. Dezember 1895.
Simon Ascher Nachfolger, Inhaber: Sally Bernstein.

[4442] Ein tüchtiges, arbeitsames

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau, die mit der Milch- und Hauswirthschaft bewandert ist, findet sof. Stellung. Gefl. Off. unt. **F. K.** postlagernd **Garnsee** erbeten.

Ein anständiges evangelisches

Mädchen

das im Kochen erfahren, etwas polnisch spricht und musikalisch, findet bei Familienanschluß sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten nebst Photographie u. Zeugnißabschriften werden briefl. unter Nr. 4505 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[4256] Ich suche zum 1. Februar oder etwas früher, ein heiteres, gebildetes, evangelisches,

junges Mädchen

aus guter Fam., nicht unt. 20 J., das die bürgerl. Küche, Schneidern, Plätten u. Ausbessern verst., auch leichtere Hausarbeit übernimmt. Meldungen m. Gehaltsansprüchen Zeugnißabschriften und Altersangabe an Frau Direktor Gropp, Zuckerfabrik Niezychowo bei Weißenhöhe an der Ostbahn.

[4291] Für meine Gastwirthschaft suche zum sofort, Antr. ein junges

tüchtiges Mädchen

das auch in der Wirthsch. helfen soll. A. Dickmann, Röschken bei Bergfriede Opr.

Ein anständiges

Mädchen

welches in Küche, Wäsche, Plätten, Garten gut ausgebildet und die Hausfrau auch zeitweise vertreten kann, wird **als Stütze** gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 4451 an den Geselligen erb.

[4255] Ein in Küche u. Haus erfahr. Fräulein wird

als Stütze

gesucht von Fehlauer, Kl. Bartelsee b. Bromberg.

[4071] Auf Dom. Gr. Sehren b. Dt. Eylau wird zur Erlernung der Landwirthschaft geg. geringes Kostgeld ein kräftiges

junges Mädchen

vom Lande zum 1. Februar gesucht. Manecke.

[4213] In eine Gastwirthschaft a. dem Lande wird ein evangelisches

junges Mädchen

zur Stütze d. Hausfrau gesucht. Liliendorf bei Kruschwitz Pos.
A. Hotho, Gastwirth.
Gehalt nach Uebereinkunft.

[4294] Suche v. 1. Februar 1896 resp. später eine ältere, einfache

Wirthin

mit bescheidenen Ansprüchen.
Meldungen sind zu richt. unter **Nr. 100 postlagernd Altfelde.**

1 Wirthschafterin

welche die jüdische Küche versteht, häusliche Arbeiten und die Beaufsichtigung von Kindern mit übernimmt, sucht [4431
H. Ohnstein, Gnesen.

Eine Aufwartefrau

wird vom 1. Januar cr. gesucht. 4415] Nonnenstr. 12, I

Tücht. Mädchen erh. sehr gute Stellen für die Stadt durch [4513] Frau Koslowska.



Zur Jahreswende

ergreife ich gern die Gelegenheit, allen meinen Freunden und werthgeschätzten Kunden meinen Dank abzustatten für die so überaus zahlreichen Aufträge, welche mir seit Gründung meines Geschäftes, dem 1. Mai 1872 — also seit nahezu einem Vierteljahrhundert und besonders im verflossenen Jahre so reichlich zu Theil wurden.

Das Glück bedachte meine Kollekte im letzten Jahre mit ausserordentlich vielen Treffern, es sind die grössten Gewinne und Prämien während dieses Zeitraumes unter meine werthen Kunden hier und in allen Ländern zur Vertheilung gelangt.

Ich nehme heute Veranlassung, allseitig meine besten Glückwünsche darzubringen, und hoffe, dass die Erwartungen, welche sich hieran knüpfen, voll in Erfüllung gehen mögen.

Das mir aus allen Kreisen von überall her entgegengebrachte Vertrauen werde ich wie bisher bemüht bleiben, mir auch fernerhin zu erhalten. [4418]

Mit ergebener Hochachtung

Berlin W., Unter den Linden 3.
Hotel Royal.

Reichsbank-Giro-Conto.
Telegramm-Adresse:
„Lotteriebank Berlin".

Carl Heintze,
Loose-General-Debit u. Bankgeschäft.

Nächste Gewinn-Ziehungen:

Am 16. Januar 1896: **Ziehung II. Klasse der Geld-Lotterie zur Restaurirung der Lamberti-Kirche in Münster** (Ziehung III. und letzter Klasse am 12. bis 14. März). Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 300,000 Mark. 1 Prämie von 200000 Mark. Gewinne 1 a 100,000, 50,000, 2 a 40,000 Mark etc. Kaufloose II. Klasse a 6 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. (Preis des Erneuerungslooses dritter Klasse 4 Mark).

Am 14. Februar 1896: **Ziehung der II. Grossen Berliner Pferde-Lotterie.** 5530 Gewinne im Werthe von 260,000 Mark. a Loos 1 Mark. — 11 Loose = 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfg.

Am 27. Februar 1896: **Ziehung der 27. Cölner Dombau-Lotterie.** 1372 Geld-Prämien. Hauptgewinn 75,000 Mark, à Loos 3 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.

Incassos gezogener Loose aller deutschen und ausländischen Lotterien, sowie Prämien-Anleihen werden von mir discret besorgt.

Zwangsversteigerung.

[4454] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Althof Band I — Blatt 1 — Artikel 1 auf den Namen des Gutsbesitzers Eduard Hellwig in Althof eingetragene, in Althof, Gemeinde Alt-Latzig, belegene Grundstück [4454

am 9. April 1896,

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1535,55 Mark Reinertrag und einer Fläche von 451,55,98 Hektar zur Grundsteuer, mit 759 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 10. April 1896,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Märk. Friedland,
den 24. Dezember 1895.
Königliches Amtsgericht.

Deutsche
Hypothekenbank
Meiningen.

Beleihung städtischer u. ländl. Grundstücke mit und ohne Amortisation.

Die Hauptagentur

für d. Kreise Graudenz, Culm, Briesen, Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw, Strelno, Schubin, Wirsitz, Znin, Kolmar, Dt. Krone und Flatow.

Carl Beck,
Bromberg.

Wohne jetzt **Gartenstraße Nr. 20** im neu erbauten Hause des Herrn **Reiss.** [3855]

Dr. Dorszewski
prakt. Arzt
Sprechstund.: Vorm. 9—11 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.

Bei dem Königlichen Amtsgericht zu Deutsch Eylau bin ich zur Rechtsanwaltschaft zugelassen worden.

Kautz,
Rechtsanwalt. [4498

R. Fischer's Badeanstalt
in Graudenz.
Russische, Römische u. Wannen-Bäder.

Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.
Montag und Donnerstag Vormittag nur für Damen. [1372]

Einrichtung u. Führung der
Geschäftsbücher
Aufstellung von Jahres-Abschlüssen, Revisionen rc.
übernimmt geg. mäßig. Honorar

C. Hintze,
Buchhalter,
Zuckerfabrik Marienwerder.
Gerichtl. vereid. Bücher-Revisor.

Diebe

ste Geleg. z. billig. Einkauf reichlich m. nur neuen Federn gefüllter

Betten

Nr. 100 1 Satz, best. a. 1 Ob.-, 1 Unterb., 2 Kiss., 15 Mk.
Nr. 120 roth-rosa-gestr., m. weich. Federn gef., à Satz 24 Mk.,

empf. das größte Bettfeder-Spezial-Geschäft von
Eduard Graf, Halle a. S.
Markt 11.
Muster v. Bettf. u. Preisl. frko., **Umtausch gestattet.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Ausverkauf

Wegen Aufgabe meines zweit. Geschäfts in der Kirchenstraße Nr. 1, verkaufe ich dort sämmtliche Schuhwaaren zu herabgesetzten Preisen. [2736]

Oscar Mischkowski.

Roststabgiesserei von L. Zobel
Bromberg



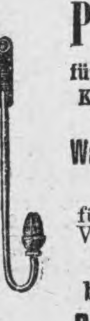
liefert als Spezlialität
Hartguss - Roststäbe
von feuerbeständigem Material. [6417]
Unübertroff. a. Haltbarkeit!
Grosse Kohlenersparniss!

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren [1289]
käuflich u. miethsweise
'e te & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Miethsquittungsbücher

à 5 Pfg. vorräthig in der Buchdruckerei von Gustav Röthe, Graudenz.



Eiserne
Pumpen
für Hof. Keller, Küche, Garten, Stall etc.
Wasserleitungsanlagen
für Meiereien, Viehställe etc.
Tiefbohrungen
Rohrbrunnen

L. Dost
Ingenieur.
Königsberg i. P.
Weidendamm.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [Nº 108
BERLIN
ungegypste

Filialen:
In **Dt. Eylau** bei Herrn F. Henne
„ **Hohenstein Opr.** bei Herrn Gebr. Rauscher;
„ **Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Bendick;
„ **Neidenburg Ostpr.** bei Frau Louise Kollodzieyski Erben;
„ **Pelplin** b. Hrn. Franz Rohler;
„ **Pr. Friedland** bei Herrn L. Czekalla; [1491]
„ **Gr. Falkenau Westpr.** bei Herrn M. Ribbe.

Klee-Reibemaschinen

eigener Konstruktion, für Göpelbetrieb aller Art, empfiehlt
Die Maschinen-Bauanstalt
Paul Raykowski,
Rosenberg Wpr. [3165]

Eiserne
Mühlenwellköpfe
hält in verschied. Größen stets vorräthig
Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei
A. P. Muscate,
Dirschau.

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **engl. u. franz.** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 44 Aufl. vervollk. Orig.-Unt.-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 Mark.
Langenscheidt'sche Verl.-B.,
Berlin SW 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündl. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Engl. u. Französischen gut bestanden.

Hoffmann
Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW 19, Jerusalemerstr. 14.

Feiner Grogg-Rum

kräft. Jamaica-Verschnitt, **auffallend billig, nur en gros,** bei **S. Sackur, Breslau** (gegr. 1833). **Probe „Demyohns" à 3 Ltr. 5 Mk. fr. geg. Nachn.**

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 1.

Graudenz, Mittwoch] [1. Januar 1896.

32. Forts.] **Vornehme Proletarier.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Als Voßberg von Mariens Bruder gehärt hatte, daß seiner Schwester Befinden sich gebessert habe, athmete er unwillkürlich tief auf und fragte dann: „Ihr Fräulein Schwester gedenkt wohl nicht ihre kaufmännische Thätigkeit wieder aufzunehmen?“

„O doch — besonders seit ich in's Geschäft eingetreten bin, und da sich ihr Zustand in letzter Zeit wesentlich gebessert hat, so ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich sehr bald wieder nach einer passenden Stellung umsieht.“

Alwin Voßbergs bemächtigte sich mit einem Male eine heftige Unruhe. Das Blut schoß ihm in's Gesicht und er würgte und schluckte und einige Male öffnete er den Mund, als wollte er etwas sagen. Der Gedanke, daß Marie von Geschäft zu Geschäft gehen und sich womöglich frivoler Behandlung aussetzen würde, wie er sich deren selbst einst in wahnwitziger Verblendung ihr gegenüber schuldig gemacht, bereitete ihm ein folterndes Unbehagen. Ob er ihr, um solchen Gefahren vorzubeugen, nicht lieber auf der Stelle durch Eugen eine Stellung in seinem neubegründeten Geschäft anbot?

Aber schon im nächsten Moment wies er diese Idee mit Entrüstung von sich. Marie von Schlieben in einer von ihm abhängigen Stellung, von ihm mit Geld belohnt! Ein unbesiegliches Gefühl lehnte sich ihm gegen diesen Gedanken auf.

Doch noch peinlicher und unerträglicher war ihm die Vorstellung, daß Marie nun von Kontor zu Kontor irren und ihre Dienste antragen sollte und daß dreiste, frivole Männerblicke prüfend über sie hingleiten würden.

Verstohlen und befremdet betrachtete Eugen von Schlieben den auf einmal so schweigsam Gewordenen, der finster vor sich niederblickte und wie im leisen Selbstgespräch die Lippen bewegte. Die Gesellschaft fing an, ihm unbehaglich zu werden und schnell entschlossen verabschiedete er sich mit hastigem Gruß und eilte dem Pferdebahnwagen entgegen, der sich eben mit nervenfolterndem, mißtönigem Geläute ankündigte.

Alwin Voßbergs Mißstimmung wuchs von da ab von Stunde zu Stunde, ja, er fing an, im Geschäft lässig zu werden. Zum ersten Male in seinem Leben kam rathlose Unentschlossenheit über ihn. Bald schien es, als habe er sich zu einem energischen Entschluß aufgerafft und schon machte er sich auf den Weg, um diesem unerträglichen Zustande endlich ein Ende zu machen, dann verfiel er wieder kleinmüthigen Bedenken und Zweifeln.

Wie würde der Major, wie würde Marie seinen Besuch aufnehmen?

* * *

Seit Eugen von Schlieben sich der kaufmännischen Thätigkeit gewidmet, war auch in Marie wieder die frühere Lust zur Arbeit erwacht. Eugens begeisterte Schilderungen seiner neuen Thätigkeit ließen ihr keine Ruhe mehr und eines Tages, nachdem sie die Erlaubniß ihres Vaters eingeholt, begann sie abermals sich um eine Anstellung als Buchhalterin zu bemühen. Die erste Woche verlief resultatlos. Der Umstand, daß sie in ihrer ersten Stellung kaum ein Jahr ausgehalten, wurde ihr zu ihrem Nachtheil angerechnet und andere Bewerberinnen erhielten vor ihr den Vorzug.

Ihr erster Gang in der nächsten Woche führte sie zur Firma Dahlmann u. Ko., deren Inserat Marie in der Zeitung gefunden. Der eine der Geschäftsinhaber, Herr Dahlmann, empfing sie, richtete verschiedene Fragen an sie und ließ sich dann das ihr von ihrem früheren Chef ausgestellte Zeugniß vorlegen. Kaum war er dessen ansichtig geworden, als er lebhaft ausrief: „Ah, bei C. F. Walther waren Sie —?“

Dann lächelte er ganz eigen und bemerkte in einem, Marie unerklärlich launigen Tone: „Sie gefallen mir, Fräulein, und ich bin bereit, Sie zu engagiren. Doch dazu bedarf es der Einwilligung meines Kompagnons. Freilich, nach dieser Empfehlung von C. F. Walther zweifle ich keinen Augenblick.“

Er erhob sich, schritt zu der in ein Nebenzimmer führenden Verbindungsthür und sagte, die Thür öffnend: „Bitte, wollen Sie hier eintreten!“

Marie überschritt ahnungslos die Schwelle, während Herr Dahlmann zu seinem Schreibtisch zurückkehrte. Kaum aber hatte die Buchhalterin einen Schritt in das Privatbureau gethan, als sie auf's tiefste erschreckend stehen blieb und von einer jähen, ungestümen Erregung erfaßt wurde. Und ihr gegenüber stand Herrn Dahlmanns Kompagnon, wie sie, in Mienen und Gebärden staunende Ueberraschung.

Er, als Mann, faßte sich zuerst und schnell einen Stuhl herbeitragend, nöthigte er sie zum Sitzen. Marie ließ sich mechanisch nieder, noch immer in voller Verwirrung und von einer unbeschreiblichen Aufregung durchglüht. Alwin Voßberg, er, der Mitinhaber der Firma, bei der sie sich um einen Buchhalterposten bewarb!

Zugleich mit diesem Gedanken kam ihr auch eine andere Wahrnehmung zum Bewußtsein. Wie blaß er aussah!

„Fräulein von Schlieben — Sie?“ gab Alwin Voßberg seiner Ueberraschung Ausdruck, und von dem Verlangen geleitet, sie von ihrer peinlichen Verlegenheit zu befreien, fuhr er fort: „Ihr Herr Bruder erzählte mir, daß Sie Sich wieder nach Thätigkeit sehnen, und ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich annehme, daß Sie unser Inserat gelesen?“

Marie bejahte, noch immer mit ihrer Befangenheit kämpfend, und sie wußte nicht, sollte sie bleiben oder sich wieder entfernen. Es dünkte ihr unmöglich, nun wieder zu Alwin Voßberg in Beziehungen zu treten, die denen ähnlich sein würden, die einst zu so viel Aufregung und Sorge geführt.

Aber wie ihm sagen, daß sie ihren Entschluß geändert, daß sie auf die erstrebte Stellung nicht mehr rechne, ohne ihn zu verletzen?

In Alwin Voßberg hatte sich indes eine sichtbare Veränderung vollzogen. Ihre Nähe wirkte, nun er die erste Ueberraschung überwunden, belebend auf ihn und erfüllte ihn mit ungestümen Wünschen, die sich nicht länger zurückhalten ließen.

„Ich freue mich“, nahm er das Wort, „daß es mir vergönnt ist, Sie nach so langer Trennung wiederzusehen, Fräulein von Schlieben, und ich finde zu meiner freudigen Ueberraschung, daß Sie wohler und frischer aussehen, als ich nach der Schilderung des guten Litschke erwarten durfte, doch —“, es war ein eigenes Lächeln, das jetzt wie ein Sonnenstrahl in seinem Gesicht aufzuckte —, „doch dem Wunsche, der Sie zur Firma Dahlmann u. Ko. geführt, glaube ich nicht entsprechen zu dürfen.“

Sie blickte erstaunt, befremdet auf. Was sollte das heißen? Er lehnte ihre Bewerbung um die Buchhalterstelle in seiner Firma ab?

So war sie nun zwar der peinlichen Nothwendigkeit enthoben, selbst ihre Bewerbung zurückzuziehen, aber ein bitteres, schmerzendes Gefühl der Enttäuschung flammte doch in ihr auf.

Und dazu lächelte er, lächelte er so sonderbar, daß sie verwirrt ihren Kopf senken mußte, während er mit leiserer Stimme fortfuhr: „Ich bin der Ansicht, Fräulein von Schlieben, daß der Beruf einer Buchhalterin nicht ein Ihnen angemessener ist, daß gerade Ihre besten, schätzenswerthesten Eigenschaften in ihm nicht zur Geltung, nicht zur vollen Entfaltung gelangen. Ich wüßte einen Beruf, Fräulein von Schlieben, der Ihrer würdiger ist und in dem Sie in ganz anderem Maße Segen und Glück stiften könnten.“

Sie erhob den Blick fragend zu ihm. Ihr höchstes Interesse war durch seine räthselhaft klingenden Worte geweckt. Und wenn sie auch noch nicht erkannte, wo er hinauswollte, eine leise Unruhe begann sich doch in ihr zu regen.

Alwin Voßberg aber athmete schwer, und während das Lächeln aus seinem Gesicht schwand und einem tiefernsten Ausdruck wich, sprach er mit einer Stimme, aus deren leicht zitterndem Ton man die tiefe seelische Bewegung des Sprechenden heraushörte: „Das ist der Beruf, glücklich zu machen und einem Menschenherzen den Himmel auf Erden herabzuzaubern.“

Marie von Schlieben war unwillkürlich aufgesprungen, ihre Wangen flammten und ein heißes, brennendes Schamgefühl trieb sie an, sich zur Thür zu wenden, aber Alwin Voßberg kam ihr zuvor und ihre Hände ergreifend, stieß er eindringlich hervor: „Fliehen Sie nicht, Marie, bevor Sie mir die Frage beantwortet haben, mit der ich heute oder morgen zu Ihnen gekommen wäre, wenn nicht ein glücklicher Zufall Sie hierher zu mir geführt hätte, die Frage, ob Sie die ehrliche, heilige Liebe, die ich seit lange für Sie empfinde, erwidern können, so, wie es zu einer glücklichen Ehe nothwendig ist: aus vollem, freiem Herzen.“

Sie erschauerte bei diesen Worten bis in's Innerste ihrer Seele, aber mit gewaltiger, fast übermenschlicher Anstrengung drängte sie die ungestüme Erregung zurück, unter der sie erzitterte. Sie erhob die in feuchtem Glanze schimmernden Augen zu ihm und sah ihn mit einem Blick an, der ihm alles sagte, ohne daß sie den Mund zu einem Wort der Erwiderung hätte zu öffnen brauchen, und der ihm den Muth gab, sie an seine Brust zu ziehen und ihre Lippen mit den seinen zu vereinigen zu suchen.

Und nachdem ihm ihr Mund in süßester Form bestätigt, was ihr Blick ihm verrathen, faßte er ihre Hand und trat mit ihr, von dem Verlangen beherrscht, einen Zeugen seines Glückes zu haben, in's Nebenzimmer, dem erstaunt auffahrenden Kompagnon lächelnd entgegenrufend: „Hier, mein lieber Dahlmann, Deine zukünftige Frau Partnerin, meine geliebte Braut, Fräulein Marie von Schlieben.“

(Fortsetzung folgt.)

Militärisches.

Fritz, Sek. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez Königsberg, Kuwert, Sek. Lt. vom Train 1. Aufgebots des. Landw. Bez. Wehlau. Luther, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 1 (Insterburg), Conrad, Sek. Lt. von der Res. dess. Bats. (Goldap), Klugkist, Sek. Lt. von der Res. dess. Bats. (Rastenburg), Strüvy, Sek. Lt. von der Res. dess. Bats. (Königsberg), Liskow, Rudeloff, Sek. Lts. der Res. des Füs. Regts. Nr. 34 (Stettin), zu Pr. Lts., Kurlbaum, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Stettin, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 9, Genehr, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Belgard zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 59, Metz, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 8 (Inowrazlaw), zum Pr. Lt., Hoffmann, Vizefeldw. vom Landw. Bez. I Berlin, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 129, Heuer, Vizefeldw. von dems. Landw. Bez., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 140, Opitz, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Nr. 33 (II Berlin), zum Pr. Lt., Scheibert, Vizefeldw. von dems. Landw. Bez. (Berlin IV), zum Sek. Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 5, Richter, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Magdeburg, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 44, Hassert, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Naumburg a. S., zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 58 befördert. Hontschik, Sek. Lt. von der Res. des Füs. Regts. Nr. 37 (Görlitz), zum Pr. Lt, Greulich, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Schroda, zum Sek. Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 46, Hilzheimer, Sek. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Rawitsch, zum Pr. Lt., Dihrberg, Vizewachtm. vom Landw. Bez. Rawitsch, zum Sek. Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 1, Bielitz, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Ostrowo. zum Sek. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Hagspihl, Sek. Lt. von der Res. des Train-Bats. Nr. 5, zum Pr. Lt., Arndt, Vizefeldw. vom Landw. Bez. I Breslau, zum Sek. Lt. der Res. des Füs. Regts. Nr. 37, Dau, Vizefeldw. vom Landw. Bez. Barmen, zum Sek. Lt. der Res. des Gren. Regts. Nr. 9, befördert.

Verschiedenes.

— Eine wesentliche Neuerung für Handfeuerwaffen, besonders für unser Armeegewehr, ist von dem Major von Kalckreuth und dem Lieutenant Pulst im 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63 in Neiße erfunden worden. Die Erfindung, die augenblicklich im Reichspatentamte ausliegt, bezweckt die Entladung der Handfeuerwaffen, besonders des Militärgewehrs, die jetzt mit dem Zeigefinger durch die unterhalb des Schaftes angebrachte Abzugsvorrichtung bewirkt wird, durch einen Druck des Daumens auf einem links oben am Schafte befindlichen glatten Knopf. Die Lage der rechten Hand ist dabei genau dieselbe wie bisher, nur daß anstatt des Zeigefingers der ungleich freier bewegliche Daumen das wichtige Geschäft des Abdrückens besorgt. Dieses Abdrücken des Gewehres wird dadurch so bequem, daß es bei strenger Kälte dem Manne selbst in Fausthandschuhen möglich ist. Sehr erleichtert wird durch die Aenderung auch das aufgelegte Schießen im Liegen. Ein großer Nachtheil entsteht jedoch dadurch, daß der Daumen beim Abdrücken frei bleiben muß insofern, als das feste Einziehen des Gewehres in die Schulter erschwert wird. Diesem Uebelstande suchen die Erfinder dadurch abzuhelfen, daß sie durch seitliche Einkerbungen in den Schaft ein festes Lager für die übrigen vier Finger schaffen.

— Der Vesuv ist seit einigen Tagen in ständig wachsender Thätigkeit. Die neuen Lavaströme, welche nach einem neulichen Ausbruch bereits zu erlöschen schienen, sind wieder ins Glühen gekommen, genährt durch neue Zuströmungen, welche sich drohend vorwärts bewegen, der eine Strom gegen San Sebastiano, der andere gegen Resina, beide von demselben Abgangspunkt. Das Schauspiel, welches die Wiederbelebung der feurigen Masse darbietet, ist überraschend. Des Nachts verbreiten diese mit der Geschwindigkeit von wenigen Metern in der Stunde sich herunter schlängelnden Ströme ein röthliches Licht auf die umgebenden Felder, und die Spitze des Vulkans erglänzt in blutigem Roth.

— Von der Lage der russischen Fabrikarbeiter giebt eine russische Wochenschrift ein wenig erfreuliches Bild. In einer Zuckerfabrik, so schreibt jenes Blatt, arbeiten ungefähr 1000 Personen. Die Fabrik ist im größten Maßstabe angelegt, aber die Arbeitsbedingungen der armen Leute sind geradezu fürchterlich. Es wird zwölf Stunden den Tag gearbeitet und die Zahl der Arbeitstage im Monat beträgt — dreißig, denn Feiertage giebt es nicht. Fast in der ganzen Fabrik herrschte eine ungewöhnlich hohe Temperatur. Es wird im nackten Zustande gearbeitet, nur der Kopf wird mit einer Papiermütze bedeckt und eine Schürze vorgebunden. In einigen Abtheilungen, wie beispielsweise in den Kammern, in die die mit Metallformen beladenen Wägelchen gebracht werden, ist eine ungeheure Hitze. Diese Hitze ruft im Organismus der Arbeiter eine derartige Veränderung hervor, daß sie in den Kasernen, in denen sie ihre Wohnstätten haben, eine Temperatur unter dreißig Grad (!) nicht ertragen können. Die schweren Arbeiten und die mit Zuckerstaub angefüllte Luft haben die Entwicklung einer besonderen Krankheit auf den Zucker-Raffinerien zur Folge, die sich in dem Ausbruch großer Geschwüre und Wunden äußert. Mit dieser Krankheit belastet, stehen die Armen in dem heißen Zuckersand, der den ganzen Fußboden bedeckt. Dieser Sand wird ausgefegt und zum Weißmachen des Zuckers verwendet! Eine gesundheitliche Aufsicht giebt es nur auf wenigen Fabriken. Man sollte meinen, daß den Russen bei solchen Zuständen der Appetit auf den eigenen Zucker verginge!

— [Das Weltall auf der Pariser Ausstellung 1900.] Einen Plan für eine außerordentliche Sehenswürdigkeit der Ausstellung 1900 hat ein Herr Galeron neulich in Paris in einer öffentlichen Vorlage dargelegt. Es handelt sich um das gesammte Weltall, das mittels einer 50 Meter im Durchmesser haltenden Hohlkugel dargestellt wird. Diese wird aus einem neuerfundenen dauerhaften Zement (cément armé) hergestellt. Das Innere stellt das Himmelsgewölbe vor, mit der elektrisch leuchtenden Sonne, dem Mond, allen Sternen, alle in wohlberechneter, richtiger Größe und Stellung. Im Mittelpunkt der Hohlkugel, auf einer Kegelsäule, ist die Erde angebracht, eine Hohlkugel von 12 Meter im Durchmesser, die 150 Besucher aufnehmen kann und sich dreht. Die Besucher sehen durch Gucklöcher nach einander den ganzen Himmel. Vom Nordpol aus, wo ein zweiter Tragboden angebracht ist, können sie das Weltall mit einem Blick übersehen. Fünf Minuten Drehung dieser kleineren Hohlkugel stellen 24 Stunden der Erddrehung dar. Die Drehung wird den Besuchern unbemerkbar sein, denn diese Erdkugel bewegt sich auf einem mit Quecksilber gefüllten Becken, ähnlich den Kuppeln der Sternwarten. Es ist dazu für 25000 Franks Quecksilber erforderlich. Die Besucher können in dieser Erdkugel jeden Tag Stellung und Bewegung der Himmelskörper verfolgen. In der dicken Kegelsäule, welche die Erdkugel trägt, ist ein entsprechend großer Saal für die Besucher eingerichtet; an seinen weißen Wänden werden die verschiedenen Vorgänge am Himmel durch optische Vorrichtungen, elektrisches Licht u. s. w. hingezaubert, als Kometen, Sternschnuppen, Nordlicht. Die Sonne ist hier in der Mitte durch eine kleine Kugel dargestellt. Unter diesem Saal ist ein größerer Saal, worin ein Weltpanorama eingerichtet wird, dank der Erfindung des Obersten Moessard, die erlaubt, die gesammte Bildfläche mit einem Lichtbild aufzunehmen. Die Zuschauer werden mittels besonderer Vorrichtungen stets in die richtige Höhe gebracht, um das wechselnde Rundbild schauen zu können. Dieses wird stets sehr markig hervortreten. Die das Weltall vorstellende, 50 Meter Durchmesser haltende Hohlkugel, das Kosmorama, wie es Herr Galeron nennt, ruht äußerlich auf einem riesigen, künstlerisch verzierten Sockel aus Mauerwerk. Dieses hat Balkone und Fenster, denn im Innern befinden sich zwanzig Säle, die nicht der Wissenschaft, sondern der Bequemlichkeit und der Stärkung der Besucher gewidmet sind. Aeußerlich ist die Weltallkugel mit dem Thierkreis, den Planeten u. s. w. verziert. Eine ungeheure Sonnenuhr wird gleichzeitig die Stunde für Paris, New-York, Melbourne, Peking u. s. w. angeben.

— [Die verrätherischen Ohren.] „Na, Karl, Dir scheint's bei Deinem jetzigen Meister nicht besonders zu gehen — Du hast so ungleiche Ohren!“ (Fl. Bl.)

Ewiges im Wechsel.

Kaum sank noch der durchfurchten Erde
Das Körnlein in den braunen Schoß,
So ringt schon auf ein mächt'ges Werde
Der Keim sich von den Banden los.

Kaum warf der Baum die Blätter nieder,
Daß sich geselle Staub zu Staub,
So schlafen junge Augen wieder
Sich groß zu maiengrünem Laub.

Und wenn die Glocken hier beklagen
Den Greis, der seinem Ziel genaht,
So hört man dort die Stunde schlagen,
In der ein Kind ins Leben trat.

So steigen auf und ab die Bahnen
Im flücht'gen Werden und Vergehn;
Doch lernen wir ein Ew'ges ahnen,
Wenn wir das eig'ne Herz verstehn.

Julius Sturm.

Gothaer Lebens-Versicher.-Bank.

Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbieten sich zu jeder gewünschten Auskunft: [7451]

General-Agent H. Buettner, Graudenz, Grabenstr. 38. **F. W. Nawrotzki**, Christburg Westpr. **Theodor Seidler**, Progymnasiallehrer, Neumark. **C. v. Preetzmann**, Culmsee. **Siegmund Neumann**, Schlochau. **Max Vogler**, Briesen.

Die Westpreußische Landschaftl. Darlehns-Kasse zu Danzig, Hundegasse 106|107

zahlt für **Baar-Depositen** 1½ Prozent jährlich frei von allen Spesen, [4358]

beleiht **gute Effekten,**

besorgt den **Ankauf** oder **Verkauf** aller in Berlin notirten Effekten für die Provision von 15 Pf. pro 100 Mark (worin die Kosten für Kourtage 2c. enthalten sind) und Erstattung der Börsensteuer,

löst fällige **Koupons** ihren Kunden ohne Abzug ein,

berechnet **pro Jahr** für Aufbewahrung von offen deponirten **Werthpapieren** 50 Pf. pro 1000 Mark, für **Werthpackete** bis 15 Mark, je nach Größe. Diese Depots werden **getrennt** von allen anderen Beständen **aufbewahrt** und liegen in besonderen feuersicheren Schränken in Einzelmappen, letztere überschrieben mit dem **Namen** der betreffenden **Hinterleger** als **deren ausschließliches Eigenthum,**

übernimmt bei **landschaftlichen Beleihungen resp. Ablösungen** die Regelung der voreingetragenen Hypotheken.

Weitere Auskunft und gedruckte Bedingungen stehen zur Verfügung.



Prospekte [3880] gratis und franco.

Winterkur! Winterpension (auch ohne Kur) f. Damen u. Herren.



Man benutze ferner nur:

Crème-Iris-Seife u. Crème-Iris-Puder

Preis pr. Topf od. Carton (Carton Seife enth. 3 Stück) Mk. 1,50. Ueberall zu haben. Apoth. **Weiss & Co., Giessen.** [2581]

Niederlage f. Crème-Iris u. Iris-Seife b. Fritz Kyser, Graudenz

---

Besonderer Gelegenheitskauf.

Kassenblocks

in grösst. Auswahl zu aussergewöhnl. billig. Preisen, empf.

Danzig. J. H. Jacobsohn, Papier-Gross-Handlung.

[3793] Muster werden auf Wunsch **gratis** u. **portofrei** versandt.



XXVII. Kölner Dombau-Lotterie.

Haupt-Geldgewinne

M. 75 000, 30 000, 15 000 2c.

Ziehung 27. Februar 1896.

Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pfg.)

B. J. Dussault, Köln.

Steuer-Erklärungshefte

zur Aufnahme der Abschriften der Steuererklärungen und der Vermögensanzeigen

für 5 Jahre ausreichend, in Aktendeckel, pro Stück 70 Pf., empfiehlt

Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Graudenz.

Wiederverkäufer werd. an allen Orten angestellt.

[2018] Auf der Ziegelei Gr. Münsterberg b. Alt-Christburg Ostpr., Bahnhof Christburg, sind stets gut gebrannte

prima Ziegelsteine gut deckende Dachpfannen und Drainröhren

zu haben.

---

51 Schock Rohr

von 12 bis 15 Mark pro Schock hat zu verkaufen [4351]

Wischnewski, Sabudownia bei Hardenberg.

[3882] Zwei kompl. franz.

Mahlgänge

1 m Steindurchm., mit allem Zubehör sowie

eine Sichtmaschine

alles aus einer nur ca. 4 Wochen in Betrieb gewesenen Mahlmühle, gebe äußerst billig ab.

L. Zobel, Bromberg, Eisengießerei, Maschinen- und Kessel-Fabrik.

[4245] **Gutes langes**

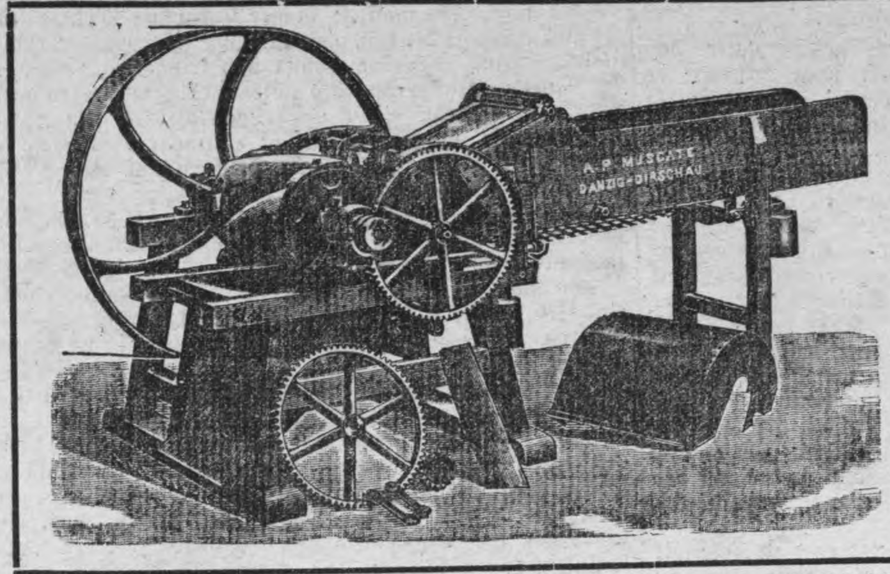
Dachrohr

hat abzug. Botschin b. Plusnitz.

Trommel-Häckselmaschinen

für Dampf- und Roßwerkbetrieb

mit beweglicher Stachelwalze und Zuführgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampf-Betrieb haben 355 mm = 13" Schnittfläche und sind **in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift.** Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf **Probe.**

Häckselmaschinen für Rosswerk u. Handbetrieb

liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche herab in bester Ausführung und tadelloser Leistungsfähigkeit. [2520]

A. P. Muscate

Maschinen-Fabrik und Eisen-Giesserei

Danzig * Dirschau.

Wer wirklich Besseres

in Tafel-Chocolade einkaufen will, dem sei hiermit die in der That vorzügl., gerippte **6 R Chocolade** v. **Hartwig & Vogel** in **Dresden** empfohlen. [2196]

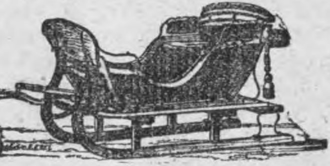
Die ¼ Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Konditoreien, Kolonialw.-, Delikateß-, Drog.- u. Spezial-Geschäften.

Stroh-Schlitten.

Pommersches Spezialgefährt.

5 silberne Preis-Medaillen.



Ehrenpreis vom Unionklub.

empfiehlt in ff. Ausführung **incl. Decke Mk. 175,00** franko jeder Bahnstation die [812]

Hofwagenfabrik von Franz Nitzschke

Gegründet 1844. **Stolp i. Pomm.** Gegründet 1844.

Kataloge, auch über alle anderen Schlittenarten **gratis und franko**

Filiale: Danzig, Vorstädtischer Graben 26.



Viehverkäufe.

Hengst

Fuchs, 5 J. alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, angekört, steht zum Verkauf. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4110 durch den „Geselligen" erbeten.

---

18 tragende

Holländ. Fersen

stehen zum Verkauf in Dom. Gorinnen bei Wiewiorken. [4060]

---

1 schwere, hochtrag. Stärke

Holländer Rasse, hat zum Verkauf Gustav Wollert, Gr. Wolz.

Ein fetter Bulle

ca. 17 Ctr. schwer, steht z. Verkauf b. Fr. Busch, Non.-Kabilunken.

[4241] In Cölmsee bei Sommerau Wpr. stehen zum Verkauf **sechs hochtragende**

Kühe und Fersen, 2 alte, stark. Pferde.

[4352] In Adl. Lissewo bei Gollub sind zu verkaufen:

32 St. Mastvieh

200 Mastlämmer

20 Tonn. besatzfr. pom. Saathaf.

20 Tonnen m. d. Hand verles. Vikt.-Erbsen.

Das Getreide auch in kleineren Posten. **Die Gutsverwaltung.**

---

12 fette Schweine

verkauft [4424]

Kerber, Sellnowo b. Rehden.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sow. auch

junge Säue

sind verkäuflich in [2831]

Annaberg b. Melno, Kr. Graud.

Die Heerde ist wiederh. prämiirt.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hotel

in kl. Stadt, m. gut. Reiseverk. und gut gehend. Restaurant, sof. z. verk. Z. Uebern. 10—12000 Mk. erfordl. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 4338 durch die Exped. des Gesell. erbet.

Ein Gasthaus

mit **Gärtnerei** in der Nähe von Thorn, dicht an d. Chaussee, wo verschied. Vereine u. Schulen ihre Vergnügen abhalt., ist m. kleiner Anzahlg. Umstände halb. preisw. zu verkaufen. Auskunft ertheilt R. [illegible]schkowski, Tischlermstr. Mo[illegible] Bismarckstr. 2. [3251]

In bester Lage einer Stadt über 20000 Einwohner ist ein

feines Restaurant

verbunden mit Wein- u. Delikat.-handlg., v. sof. zu verpachten. Zur Uebern. genüg. ca. 3000 Mk. Off. brfl. m. Aufschr. Nr. 4183 a. d. Ges.

Hotel-Verkauf.

[3108] In einer Gymnasialstadt Wpr. ist ein Hotelgrundstück mit **flottem** Restaurationsbetriebe unter äußerst günstig. Bedingung. sofort zu verkaufen. Selbstreflekt. erfahren Näheres durch

Albert Jahnke, Bromberg.

Ein Manufaktur-Waaren-Geschäft

in vollem Betriebe, ca. 25 Jahre im Besitz der Firma, ist anderer Unternehmungen halber vom 1. April oder später zu übernehmen. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 4068 d. die Exped. d. Gesell. erb.

Für Tischler!

Eine vollständig eingerichtete

Tischlerei m. Dampfb.

vorh. Hobel-, Frais-, Abricht- und Universalmaschine, elekt. Beleucht. vorh., ist in einer lebhaften Provinzialstadt zu verpachten.

Reflektanten, die mind. 4—5000 Mark Betriebskapital haben, erf. Näh. briefl. mit Aufschrift Nr. 3918 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz.

Zu verkaufen [3483]

Kolonialw. u. Schank-Detail-Geschäft

renomm. alte Firma, in flott. Betriebe, mit vortreffl. Einrichtg., eig. Destillat, Ecklage lebhft. Gegend Königsbergs, Umsatz üb. 130 000 Mk., wov. ¼ auf Schankdetailgesch. entf. Bruttogew. nachweisl. 20- bis 23 000 Mk., ist Krankheitsh. inkl. dem zugehör. Grundstück m. 30—35 Mille Anzahlg. verkäufl. Außenstände sind keine zu übernehmen. Näheres bei

Carl Ludwig Albrecht, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. Nr. 5.

Ein Barbier- und Friseur-Geschäft

am Barackenlager Schießplatz Gruppe, ist ohne j. Konkurrenz, v. 1. April 1896 zu verpachten. Baumgart, Schießplatz Gruppe.

Geschäfts-Verkauf

Ein gut eingeführtes **Holz- u. Kohlen-Geschäft** in einer größ. Provinzialstadt Westpr., an einem schiffbar. Flusse geleg., ist anderw. Unternehm. halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 8—9000 Mk. erforderlich. Meld. w. briefl. unter Nr. 4336 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In einer Garnisonst. Westpr. ist ein am Markt belegenes

Grundstück

(Eckhaus, 3stöck. u. neu erbaut), worin s. e. Reihe v. Jahren ein gutgeh. Kolonial-, Material-, Eisenkurzw.- u. Schankgesch. verb. m. Restaur. betr., wird Umst. halber v. sof. verkauft. Anzahl. 9000 Mk. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 4437 d. d. Geselligen erb.

[4419] Ich bin willens, mein **Grundstück** zu verkaufen, 3 Morgen Land, Weizenboden.

Christian Labs. in Waldorf bei Gr. Wolz.

[4433] Mein in Markushof Kr. Marienburg, geleg. **Grundstück,** 25 Hektar groß, ⅔ Wiesen, gute Kuhwirthsch., Antheil a. d. Käserei, 10 Minut. v. Bahnh. v. Chaussee, m. gut. Wohn- u. Wirthschaftsgeb., mit a. ohne Inv., bin ich Will., weg. and. Untern. halb. unt. günstig. Bedingung. zu verkaufen. Carl Ziemens.

[4265] In einer lebhaften Stadt Wpr. mit Bahnverbindung ist ein

Grundstück

in bester Geschäftsgeg., worin ein Materialw.-, Schank-, Destillat.- u. Futterartikel-Geschäft mit best. Erfolg betrieben wird, umständeh. mit 10 000 Mk. Anzahlung preisw. zu verkaufen.

Auskunft ertheilt S. Anker in Danzig, Vorstädt. Graben 25.

Ein Gut, 800 Mrg., g. Boden, Gebäude sehr gut, Inventar komplett, — [4154]

Ein Hotel mit Posthalterei u. 300 Mg. Acker ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt A. Janke, Neustettin.

[4239] **Meine**

Holländer Windmühle

u. guter **Wohnung** v. 4 Zimmern, 3 Kilom. v. Neumark u. 4 Kilom. vom Bahnhof Zajonskowo geleg., will ich von sof. an einen zuverläss. katholischen Müller verpachten.

v. Ubysz, Tillitz per Neumark Wpr.